



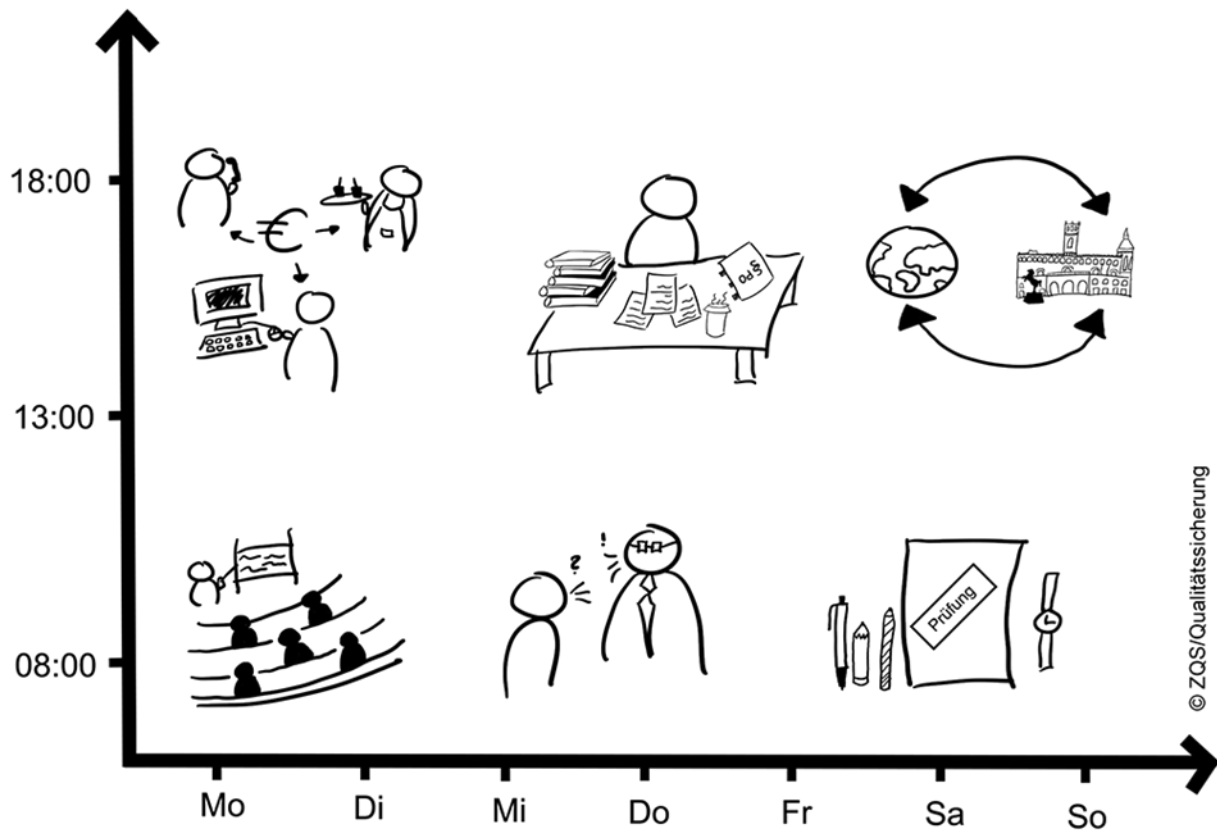
Ergebnisse der LUH-Studierendenbefragung  
Studiensituation und Studienbedingungen  
der Bachelorstudierenden an der LUH 2024



## Befragungsinformationen

Projekt	LUH Studierendenbefragung
Durchführung	Leibniz Universität Hannover (LUH) Zentrale Einrichtung für Qualität in Studium und Lehre (ZQS) Abteilung Qualitätsentwicklung Callinstr. 14, 30167 Hannover
Verantwortlich	Dr. Maren Kandulla ( <a href="mailto:kandulla@zqs.uni-hannover.de">kandulla@zqs.uni-hannover.de</a> ) Dr. Anne-Dörte Balks ( <a href="mailto:balks@zqs.uni-hannover.de">balks@zqs.uni-hannover.de</a> )
Unter Mitarbeit von	David Majewski, Nicole Sczesny
Webseite	<a href="https://go.lu-h.de/befragung-studierende">https://go.lu-h.de/befragung-studierende</a>
Feldphase	06.05.2024–23.06.2024
Anzahl Studierende	ca. 13.452
Teilnehmende Studierende	1.886
Rücklauf	ca. 14,0 %
Auswertung	Software evasys
Titelbild	© Daniel Vogl / LUH
Fertigstellung	Juli 2025, V2

# Studentischer Stundenplan



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rahmenmodell zum Studienerfolg.....	2
Abbildung 2: Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf.....	5
Abbildung 3: Gesamtzufriedenheit I.....	8
Abbildung 4: Gesamtzufriedenheit II.....	8
Abbildung 5: Zugehörigkeitsgefühl.....	9
Abbildung 6: Pläne nach dem Bachelorstudium.....	9
Abbildung 7: Aufbau des Studiengangs.....	10
Abbildung 8: Lehrveranstaltungen (LV): Themen, Formate, Organisation.....	11
Abbildung 9: Prüfungsorganisation.....	11
Abbildung 10: Formate digitaler Lehre.....	12
Abbildung 11: Arten der digitalen Lehre.....	13
Abbildung 12: Zeitaufwand.....	13
Abbildung 13: Studienanforderungen.....	14
Abbildung 14: Fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten.....	15
Abbildung 15: Kenntnisse der Hilfsangebote.....	15
Abbildung 16: Studienbezogene Schwierigkeiten.....	16
Abbildung 17: Diskriminierungserfahrungen.....	17
Abbildung 18: Regelstudienzeit.....	18
Abbildung 19: Gründe für Studienzeitverlängerung.....	19
Abbildung 20: Wechsel von Studiengang/Hochschule, Studienabbruch.....	20
Abbildung 21: Anerkennung von Auslandsleistungen.....	21
Abbildung 22: Gründe für Studienentscheidung in Deutschland (nur Bildungsausländer:innen).....	22
Abbildung 23: Angaben zur Person und Lebenssituation I.....	23
Abbildung 24: Angaben zur Person und Lebenssituation II.....	24
Abbildung 25: Zeitumfang studentischer Erwerbstätigkeit.....	25
Abbildung 26: Berufsfelder studentischer Erwerbstätigkeit.....	25
Abbildung 27: Inhaltliche Nähe zum Studium.....	26
Abbildung 28: Gesundheitliche Beeinträchtigung.....	26
Abbildung 29: Stärke der Beeinträchtigung.....	26
Abbildung 30: Nachteilsausgleich.....	27

## Inhalt

1	Die LUH-Studierendenbefragung.....	1
1.1	Ziel der Befragung.....	1
1.2	Projektskizze .....	1
1.3	Theoretischer Hintergrund .....	1
1.4	Fragebogen.....	2
1.5	Teilnehmende Studiengänge.....	3
1.6	Darstellung der Ergebnisse.....	3
1.7	Rücklauf und Repräsentativität .....	4
2	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	6
3	Ergebnisse.....	8
3.1	Generelle Beurteilung.....	8
3.2	Angaben zum Studium .....	9
3.3	Studienbedingungen .....	10
3.3.1	Aufbau des Studiengangs.....	10
3.3.2	Themen, Formate und Organisation der Lehrveranstaltungen .....	11
3.3.3	Prüfungsorganisation .....	11
3.3.4	Digitale Lehre.....	12
3.4	Workload und Studienanforderungen.....	13
3.5	Probleme im Studium.....	14
3.5.1	Fehlende Fähigkeiten/Fertigkeiten.....	14
3.5.2	Schwierigkeiten im Studium .....	16
3.5.3	Diskriminierungserfahrungen.....	17
3.6	Studiensituation .....	18
3.6.1	Regelstudienzeit.....	18
3.6.2	Wechsel von Studiengang/Hochschule und Studienabbruch .....	19
3.7	Internationalisierung.....	20
3.7.1	Studienbezogene Auslandsaufenthalte.....	20
3.7.2	Bildungsausländer:innen an der LUH.....	21
3.8	Angaben zur Person und Lebenssituation.....	23
3.8.1	Soziodemographische Angaben.....	23
3.8.2	Erwerbstätigkeit neben dem Studium .....	25
3.8.3	Gesundheitliche Beeinträchtigung .....	26
4	Umfragebericht .....	28

# 1 Die LUH-Studierendenbefragung

## 1.1 Ziel der Befragung

Die Studierendenbefragung der Leibniz Universität Hannover (LUH) zur Studiensituation und den Studienbedingungen hat zum Ziel, den Fakultäten, der Hochschulleitung und den zentralen Akteur:innen der LUH umfassende Informationen über die Studierenden zukommen sowie die studienfachspezifischen und hochschulweiten Angebote durch die Studierenden bewerten zu lassen. Mit Hilfe dieser Informationen gewinnen Studiengangsverantwortliche, die Hochschulleitung und die Mitarbeiter:innen der universitären Einrichtungen ein umfassendes Verständnis über die Studierenden, deren Studiensituation und etwaige Schwierigkeiten. Hürden im Studium können identifiziert, Handlungsbedarfe festgestellt und ggf. qualitätsverbessernde Maßnahmen abgeleitet werden. Die Ergebnisse der Befragung werden regelmäßig studienfachspezifisch sowie hochschulweit und ggf. zielgruppenspezifisch ausgewertet.

## 1.2 Projektskizze

Die LUH-Studierendenbefragung wird seit 2018 an der LUH durchgeführt. Von 2018 bis 2021 wurde sie jährlich in ca. 1/3 der Studiengänge durchgeführt, sodass nach drei Jahren Studierende aller Studiengänge befragt wurden. 2022 wurde der Befragungsrhythmus auf eine zweijährliche Vollerhebung geändert. Diese Änderung hat den Vorteil, dass der Fragebogen alle zwei Jahre um aktuelle Themen ergänzt werden kann.

Die Berichterstellung findet zunächst auf Ebene der Studiengänge statt und wird von der ZQS/Qualitätsentwicklung standardisiert erstellt. Auf diese Weise konnten 2024/2025 für mehr als 82 (Teil-)Studiengänge Berichte angefertigt werden, die die Antworten und Einschätzungen der Studierenden dieser Studiengänge enthalten.

2021 wurden die ersten beiden Gesamtberichte der LUH-Studierendenbefragung über die Bachelor- und Masterstudierenden auf Basis der Befragungen von 2018 bis 2020 veröffentlicht. Seit der Umstellung auf die Vollerhebung gibt es alle zwei Jahre je einen Gesamtbericht über die Bachelor- und Masterstudierenden (siehe <https://go.lu-h.de/befragung-ergebnisse>) Auf Wunsch können weitere Unterberichte oder zielgruppenspezifische Auswertungen vorgenommen werden.

## 1.3 Theoretischer Hintergrund

Die Befragung basiert auf einem Rahmenmodell zur Erklärung des Studienerfolgs (Abbildung 1), das an das Modell zum Studienerfolg von Felicitas Thiel angelehnt ist (Thiel/Veit/Blüthmann et al. 2008). Ausgehend von diesem Rahmenmodell gliedert sich der Fragebogen in Inhalte, die den Studienverlauf/die aktuelle Studiensituation und den Studienerfolg beschreiben und Inhalte, die diese Aspekte beeinflussen, wie die Lern- und Studienbedingungen, die Beratungs- und Serviceleistungen der Universität sowie die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden und ihre Lebensumstände. Die Studiensituation wird thematisch erfasst durch Fragen zur Einschätzung der Studienanforderungen, ggf. fehlenden Fähigkeiten sowie Schwierigkeiten im Studium. Der Studienerfolg wird im Rahmen der LUH-Studierendenbefragung nicht über Noten erfasst, sondern über Fragen zu verschiedenen Aspekten der Studienzufriedenheit, dem Studium in Regelstudienzeit und Gedanken zu Studiengangswechsel oder Studienabbruch. Bei der Bewertung der Lern- und Studienbedingungen und der Beratungs- und Serviceleistungen steht die Frage nach der Passung zwischen Angeboten der LUH und den Bedarfen der Studierenden im Vordergrund. Bei der Zusammenstellung der Fragen nach Eingangsvoraussetzungen und Lebensumständen der Studierenden werden insbesondere Diversitätsaspekte berücksichtigt.

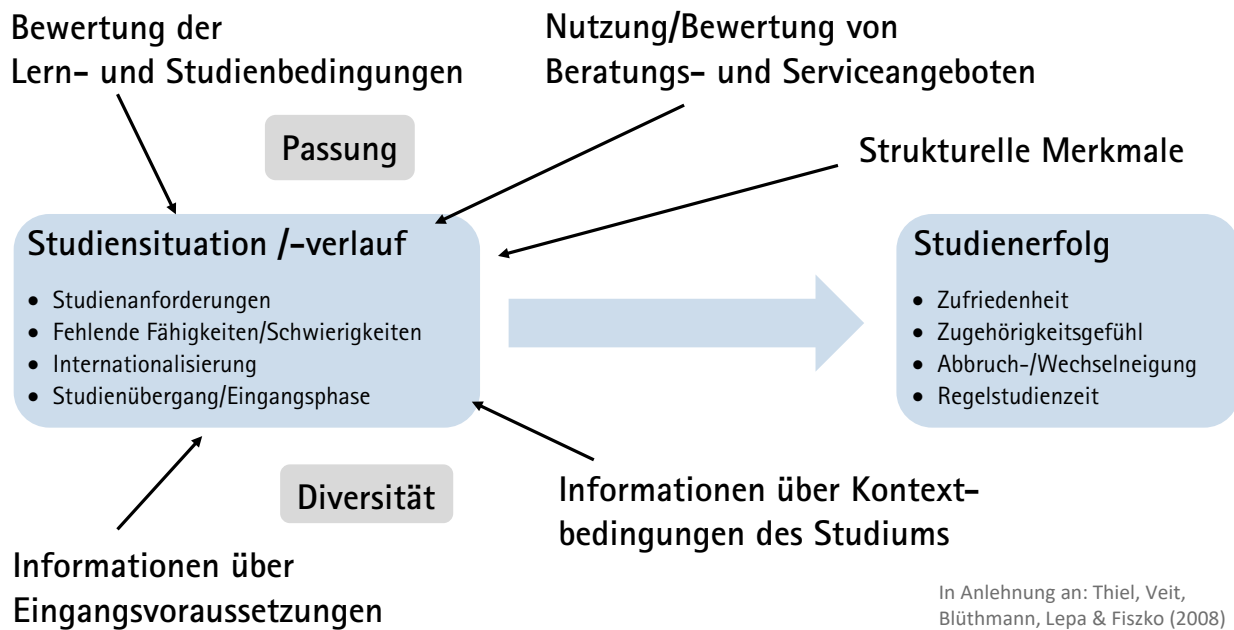


Abbildung 1: Rahmenmodell zum Studienerfolg

## 1.4 Fragebogen

Die Inhalte des Fragebogens basieren auf der Lehrverfassung und dem Leitbild der LUH, sowie den Anforderungen im Rahmen der Studiengangsreviews. Damit der Fragebogen regelmäßig die wichtigsten Aspekte abfragt, gleichzeitig nicht zu lang ist, aber auch inhaltlich abwechslungsreiche Ergebnisse bietet, besteht der Fragebogen seit 2022 aus einem obligatorischen Kernfragebogen, alternierenden Vertiefungsthemen sowie Fragen zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse der Kern- und Vertiefungsthemen sind über die Jahre vergleichbar. Die Kernfragen werden bei jeder Befragung, also alle 2 Jahre, erhoben. Alternierende Vertiefungsthemen werden alle 4 oder 6 Jahre aufgenommen und aktuelle Themen in der Regel einmalig als Reaktion auf eine besondere Situation. Bei der aktuellen Befragung 2024 wurden die Themen Diversität, Informationen über die Studierende, Übergänge zwischen Bachelor- und Masterstudium sowie digitale Lehre vertiefend erhoben. Initiiert durch die Veröffentlichung der Lehrverfassung wurden die bestehenden Fragen zu Studienbedingungen 2024 ebenfalls gründlich überarbeitet und hinsichtlich der dort definierten Leitprinzipien angepasst.

Der Fragebogen der LUH-Studierendenbefragung unterliegt seit Beginn einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Ein erster Entwurf des Fragebogens wurde 2017 zunächst mit verschiedenen Akteur:innen der Hochschule diskutiert, um möglichst viele Perspektiven und Themen einzuholen: Vizepräsidentin für Lehre und Studium, Hochschulbüro für Chancenvielfalt, Hochschulbüro für Internationales, AG Qualitätssicherung, Vertreter:innen von Dezernat 1, Dezernat 3, Dezernat 6, Referat für Hochschulplanung und Controlling, Referentin für Lehre, LUIS, Ptb, ZfH, ZQS, Leibniz School of Education, Studentenwerk und Studierende aus dem AStA. Die aus diesen Gesprächen resultierenden Themen, Hinweise und Anmerkungen wurden soweit möglich in die erste Version des Fragebogens übernommen. In einem dreistufigen Pre-test wurde der Fragebogen daraufhin getestet und die Fragen sprachlich oder inhaltlich überarbeitet.

Der von 2018 bis 2021 eingesetzte, in diesem Zeitraum weitestgehend unveränderte Fragebogen wurde 2021 evaluiert und als Ergebnis stark überarbeitet und gekürzt. Dieser Prozess wurde hauptsächlich in der AG Qualitätssicherung und mithilfe von Rückmeldungen aus den Fakultäten und der Mitarbeiter:innen der ZQS/Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Aufgrund der 2-Fach-Struktur gibt es eine Besonderheit bei der Befragung der Studierenden in den lehr- amtsorientierten Studiengängen: Fächerübergreifender Bachelor, Bachelor Sonderpädagogik und Bachelor

Technical Education sowie den Lehramts-Studiengängen: Master Lehramt an Gymnasien, Master Lehramt für Sonderpädagogik und Master Lehramt an berufsbildenden Schulen. Für eine gute Qualitätsentwicklung sind zum einen Rückmeldungen zum Studiengang, zum anderen aber auch Rückmeldungen zu den einzelnen Studienfächern notwendig. Die meisten Fragen des Fragebogens beziehen sich auf das Studium im Allgemeinen, den Studiengang oder die Person. Diese Fragen werden auch von den Studierenden in den oben genannten Studiengängen somit einmal beantwortet. Fragen zu den Studienbedingungen und den Studienanforderungen beziehen sich dagegen häufig auf das Studienfach. Diese Fragen werden von den Studierenden in den 2-Fach-Studiengängen doppelt beantwortet: Bewertung Erst- und Zweitfach (Lehramtsbezug Gymnasium), Bewertung Sonderpädagogik, Zweit- bzw. Unterrichtsfach (Lehramtsbezug Sonderpädagogik) und Bewertung berufliche Fachrichtung, Unterrichtsfach (Lehramtsbezug berufsbildende Schulen). Dieses Vorgehen ermöglicht eine studiengangs- wie auch fachspezifische Rückmeldung der Befragungsergebnisse in den oben genannten Studiengängen. Damit die Antworten der Studierenden in den Studiengängen mit Lehramtsbezug in den vorliegenden Gesamtbericht nicht doppelt einfließen, wurden die Antworten zu den jeweiligen Zweit- bzw. Unterrichtsfächern für diesen Bericht ignoriert. Die Antworten der Studierenden mit Lehramtsbezug beziehen sich somit auf das Erstfach, Sonderpädagogik bzw. die berufliche Fachrichtung.

Der Fragebogen ist thematisch vielfältig und deckt verschiedene studienrelevante Themen ab. Studierende benötigen je nach Filterführung ca. 15-20 Minuten, um den Fragebogen auszufüllen. Die Befragung wird online mit EvaSys auf Deutsch oder Englisch durchgeführt. Die deutsch- und englischsprachige Einladung zur Befragung erfolgt in Abstimmung mit den Fakultäten zentral per E-Mail. Durch Anreize über eine Verlosung unter den Teilnehmenden und mehrere Erinnerungen wird versucht, den Rücklauf möglichst positiv zu beeinflussen.

## 1.5 Teilnehmende Studiengänge

Die Befragung 2024 wurde, wie bereits 2022, als Vollerhebung durchgeführt, d.h. fast alle Studierenden der LUH wurden gebeten an der Befragung teilzunehmen. In Fern- und Zertifikationsstudiengängen hat die Befragung nicht stattgefunden, außerdem nicht in den Studiengängen M.Sc. Biochemie (findet hauptsächlich an der Medizinischen Hochschule Hannover statt) und den auslaufenden Studiengängen: M.Sc. Food Research and Development, M.A. Deutsche und Englische Linguistik, M.A. Religion im kulturellen Kontext und M.Sc. International Horticulture. Incomings (Studierende, die ein Auslandssemester an der LUH verbringen) wurden nicht zur Befragung eingeladen. Internationale Studierende dagegen, die einen Abschluss an der LUH anstreben, haben eine Einladung zur Befragungsteilnahme erhalten.

## 1.6 Darstellung der Ergebnisse

In diesem Bericht sind die wichtigsten Ergebnisse der LUH-Studierendenbefragung in [Kapitel 2](#) zusammengefasst. In [Kapitel 3](#) werden die Ergebnisse ausführlicher beschrieben sowie viele Ergebnisse graphisch dargestellt. In [Kapitel 4](#) befindet sich der Umfragebericht mit den vollständigen Ergebnissen der Befragung in der Form, wie Befragungsberichte mit der Umfragesoftware EvaSys erstellt werden. Auf diese Weise haben Leser:innen sowohl die Möglichkeit, die wichtigsten Ergebnisse schnell zu erfassen, als auch die Möglichkeit, interessante Ergebnisse vertiefend zu betrachten. Durch Verweise wird ein Wechsel zwischen diesen drei Vertiefungsebenen ermöglicht.

In [Kapitel 3.8.1](#) werden vereinzelt Ergebnisse dargestellt, zu denen es aus dem Referat für Hochschulplanung und Controlling Studierendenstatistiken gibt. Da es sich bei der Studierendenstatistik um Kennzahlen auf Basis der Grundgesamtheit und nicht um stichprobenbasierte Befragungsergebnisse handelt, sind Erstere selbstverständlich präziser. In diesem Bericht werden dennoch die Befragungsergebnisse anstelle der Kennzahlen dargestellt, um in den Datenquellen kongruent zu bleiben und um nähere Informationen zur Stichprobe (und nicht zwangsläufig zur Grundgesamtheit) zu geben. Kennzahlen werden in diesem Bericht genutzt, um die Repräsentativität der Befragung zu prüfen (siehe [Kapitel 1.7](#)).

Einige Fragen des Fragebogens, die der Vertiefung bestimmter Themen dienen, wurden nicht allen Studierenden gestellt, sondern über die Filterführung nur an eine Untergruppe der Studierenden gerichtet. Wenn sich die Ergebnisse nur auf eine Untergruppe der Studierenden beziehen, ist dies in den Graphiken, im Umfragebericht und im Text entsprechend formuliert (nur Studierende mit/ohne Auslandserfahrungen, nur erwerbstätige Studierende, nur Bildungsausländer:innen etc.).

Studierende, die eine bestimmte Frage nicht beantwortet oder mit einem ausformulierten Missing wie z.B. „kann ich nicht beurteilen“ beantwortet haben, wurden nicht in die Auswertung der entsprechenden Frage einbezogen. Die Darstellung der Fallzahlen pro Frage im Umfragebericht ermöglicht Rückschlüsse auf die Anzahl der fehlenden Antworten. Bei der Betrachtung dieser Fallzahlen ist zu differenzieren, dass einige Fragen aufgrund der Filterführungen im Fragebogen nur einem Teil der Studierenden gestellt wurden (siehe oben) und dementsprechend klein sind. Die Anzahl der Studierenden dagegen, die auf eine Frage mit einem ausformulierten Missing („kann ich nicht beurteilen“) geantwortet haben, werden in dem Umfragebericht rechts neben den Abbildungen mit einem E (Enthaltung) genannt.

Die wichtigsten Ergebnisse in [Kapitel 3](#) werden graphisch dargestellt. Die Fragestellung, die Antwortoptionen und die Einzelitems laut Fragebogen sowie ggf. Ausfüllhinweise und Untergruppen werden in den Graphiken benannt. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten werden die Einzelitems nicht immer vollständig ausgeschrieben. Außerdem wurden die Ergebnisse in [Kapitel 3](#) auf ganze Prozentzahlen gerundet. Durch diese Rundungsabweichungen kann es passieren, dass die Summe der einzelnen Prozentwerte nicht immer exakt 100 % ergibt. Die exakte Formulierung der Einzelitems sowie genauere Prozentwerte sind im Umfragebericht dargestellt.

## 1.7 Rücklauf und Repräsentativität

Die Rücklaufquote der LUH-Studierendenbefragung 2024 beträgt bei den Bachelorstudierenden 14 %. Werden die Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, mit der Grundgesamtheit der Studierenden 2024 verglichen, so fallen gewisse Verzerrungen auf. So nehmen Studentinnen häufiger an der Befragung teil und Studenten seltener als es ihrem Anteil in der Grundgesamtheit entspricht. Dies hat zur Folge, dass sich die geschlechterbezogenen Rücklaufquoten mit 17 % und 11 % recht deutlich voneinander unterscheiden. Die besonders hohe Rücklaufquote der Studierenden, die ihr Geschlecht mit selbstdefiniert angeben, ist dadurch zu erklären, dass in den Kennzahlen nur drei Personen mit diesem Geschlechtsmerkmal registriert sind, sich in der Befragung aber deutlich mehr Personen dieser Kategorie zuordnen (Abbildung 2).

Deutsche nehmen ebenfalls häufiger an der Befragung teil, Bildungsinländer:innen und Bildungsausländer:innen dagegen seltener. Daher sind die Rücklaufquoten dieser Untergruppen mit 15 %, 13 % und nur 3 % bei Bildungsausländer:innen ebenfalls sehr unterschiedlich (ebd.). Auch in anderen Befragungen wird häufig festgestellt, dass es sehr schwer ist, Bildungsausländer:innen für die Teilnahme an einer Befragung zu motivieren. Durch den deutsch- und englischsprachigen Fragebogen der LUH-Studierendenbefragung werden potentielle Sprachbarrieren vermieden. Außerdem gibt es ein zusätzliches Fragemodul, das sich mit der besonderen Problemlage von ausländischen Studierenden befasst. Eine Steigerung des Anteils der Bildungsausländer:innen muss allerdings weiterhin angezielt werden.

Auch in den Fakultäten war die Teilnahmebereitschaft unter den Studierenden unterschiedlich hoch. Die Fakultät für Architektur und Landschaft (20 %), die Fakultät für Mathematik und Physik, die Naturwissenschaftliche Fakultät und die Philosophische Fakultät (je 17 %) haben besonders hohe Rücklaufquoten in der Befragung erzielt, die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (9 %) dagegen eher niedrige (ebd.).

Des Weiteren gibt es in der Stichprobe eine Verzerrung nach Notenschnitt. Je besser die Note der Hochschulzugangsberechtigung ist, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit an der LUH-Studierendenbefragung teilzunehmen. Studierende mit einer sehr guten Abiturnote erzielen eine Rücklaufquote von 28 %, während Studierende mit einer Abschlussnote unter 2,5 unterdurchschnittlich häufig an der LUH-Studierendenbefragung teilgenommen haben (8 %, 10 % oder 4 %, ebd.).

Merkmal	Grundgesamtheit		Stichprobe		Rücklaufquote
	Bachelorstudierende SoSe 2024		Teilnehm. Bachelorst. SoSe 2024		
	Anzahl	%	Anzahl	%	%
<b>Insgesamt</b>	13.452	100	1.886	100	<b>14,0</b>
<b>Geschlecht</b>					
männlich	7.897	58,7	855	46,9	<b>10,8</b>
weiblich	5.547	41,2	941	51,6	<b>17,0</b>
divers/selbstdefiniert	3	0,0	27	1,5	<b>900,0</b>
keine Angabe	5	-	63	-	-
<b>Deutsche, Bildungs- &amp; Bildungsausländer:innen</b>					
Deutsche:r	11.797	87,7	1.780	94,6	<b>15,1</b>
Bildungsinländer:in	486	3,6	63	3,3	<b>13,0</b>
Bildungsausländer:in	1.169	8,7	38	2,0	<b>3,3</b>
keine Angabe	-	-	5	-	-
<b>Fakultät</b>					
Architektur und Landschaft	797	5,9	160	8,5	<b>20,1</b>
Bauingenieurwesen und Geodäsie	920	6,8	121	6,4	<b>13,2</b>
Elektrotechnik und Informatik	1.822	13,5	264	14,1	<b>14,5</b>
Maschinenbau	1.174	8,7	167	8,9	<b>14,2</b>
Mathematik und Physik	684	5,1	118	6,3	<b>17,3</b>
Naturwissenschaftliche Fakultät	1.534	11,4	259	13,8	<b>16,9</b>
Juristische Fakultät	65	0,5	8	0,4	<b>12,3</b>
Philosophische Fakultät	915	6,8	151	8,0	<b>16,5</b>
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.055	15,3	180	9,6	<b>8,8</b>
Lehramtsorientierte Studiengänge	3.486	25,9	449	23,9	<b>12,9</b>
keine Angabe	-	-	9	-	-
<b>Abschlussart</b>					
Bachelor of Arts	1.138	8,5	175	9,3	<b>15,4</b>
Bachelor of Science	8.763	65,1	1.252	66,4	<b>14,3</b>
Bachelor of Laws	65	0,5	10	0,5	<b>15,4</b>
Fächerübergreifender Bachelor	2.262	16,8	287	15,2	<b>12,7</b>
Bachelor Sonderpädagogik	866	6,4	107	5,7	<b>12,4</b>
Bachelor Technical Education	358	2,7	55	2,9	<b>15,4</b>
keine Angabe	-	-	-	-	-
<b>Note Hochschulzugangsberechtigung</b>					
1,0-1,5	1.301	9,7	370	20,2	<b>28,4</b>
1,6-2,0	2.995	22,3	454	24,7	<b>15,2</b>
2,1-2,5	2.695	20,0	486	26,5	<b>18,0</b>
2,6-3,0	4.215	31,3	329	17,9	<b>7,8</b>
3,1-3,5	1.758	13,1	181	9,9	<b>10,3</b>
3,6-4,0	405	3,0	16	0,9	<b>4,0</b>
keine Angabe	83	0,6	50	-	-

Abbildung 2: Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

## 2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Zwei Drittel der Bachelorstudierenden sind **zufrieden** mit der LUH und ihrer Studienwahl. So würden 66 % der Bachelorstudierenden wieder an der LUH studieren, 69 % würden den gleichen Studiengang wählen. Die fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen, die Atmosphäre im Studiengang und die inhaltliche Breite des Studienangebots werden von mehr als zwei Drittel der Studierenden positiv bewertet. Der Anwendungsbezug des Erlernenen sowie die Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen werden dagegen von vergleichsweise vielen Studierenden negativ bewertet (siehe [Kapitel 3.1](#)).

Es gibt eine Vielzahl an **Studienbedingungen**, die das Studium prägen, von Fakultät zu Fakultät und auch von Studiengang zu Studiengang sehr unterschiedlich sind und dementsprechend sehr unterschiedlich bewertet werden. Hierüber werden die Fakultäten durch die Studiengangsberichte, die im Rahmen der LUH-Studierendenbefragung pro Studiengang erstellt werden, regelmäßig informiert. Werden die Ergebnisse für die LUH insgesamt zusammengefasst, so zeigt sich, dass die Bachelorstudierenden mit der Klarheit der Studiengangsstruktur und der Kompetenzziele, der Kombination der Veranstaltungsarten innerhalb der Module und der Abfolge der Module besonders zufrieden sind. Es fehlen vielen Studierenden allerdings Freiräume für eine individuelle fachliche Schwerpunktsetzung, Freiräume zur Aufarbeitung von Wissenslücken sowie eine gleichmäßigere Verteilung des Arbeitsaufwandes auf alle Semester (siehe [Kapitel 3.3.1](#)).

Hinsichtlich der **Lehrveranstaltungen** bewerten ca. die Hälfte der Bachelorstudierenden die zeitliche Überschneidungsfreiheit und die Einbettung kollaborativer Arbeitsformen mit (sehr) gut. Die Einbettung englischsprachiger Lehrveranstaltungen, berufspraktischer Bezüge bzw. das Thema Nachhaltigkeit in Lehrveranstaltungen wird dagegen von ca. der Hälfte der Bachelorstudierenden negativ bewertet (siehe [Kapitel 3.3.2](#)).

Die **Prüfungsorganisation** wird von den Bachelorstudierenden sehr heterogen bewertet. Die Anzahl der Prüfungen und der Zeitpunkt der Wiederholungsprüfungen werden dabei von den meisten Studierenden positiv bewertet (siehe [Kapitel 3.3.3](#)).

Bezüglich der **digitalen Lehre** findet die überwiegende Mehrheit die digitale Verfügbarkeit von Folien einer Lehrveranstaltung und Vorlesungsaufzeichnungen, die zeitlich flexibel angesehen werden können, (eher) wichtig. Dabei wünschen sich die meisten Studierende digitale Formate ergänzend zur Präsenzlehre, die freiwillig genutzt werden können (siehe [Kapitel 3.3.4](#)).

Den tatsächlichen **Zeitaufwand für die Module** im Studiengang schätzt mehr als die Hälfte der Studierenden (viel) höher ein als laut Modulkatalog oder Prüfungsordnung veranschlagt (51 %). Für weniger als ein Drittel der Studierenden stimmen tatsächlicher und vorgesehener Workload ungefähr überein (30 %), für 10 % der Studierenden ist der Workload dagegen sogar (viel) niedriger. 8 % der Studierenden können dies (noch) nicht beurteilen oder kennen den veranschlagten Zeitaufwand nicht (siehe [Kapitel 3.4](#)).

Die Studienanforderungen hinsichtlich des **Stoffumfanges** sind für die Mehrheit der Studierenden (eher) zu hoch (53 %) und für 44 % gerade richtig. Der **Schwierigkeitsgrad** und der **Organisationsaufwand** sind für ca. zwei Drittel der Studierenden gerade richtig und für ca. ein Drittel bzw. ein Viertel (eher) zu hoch (ebd.).

Für ein möglichst erfolgreiches Studium benötigen Bachelorstudierende viele verschiedene **Fähigkeiten und Fertigkeiten**. Fast alle Studierenden haben das Gefühl, dass ihnen für ein erfolgreiches Studium mindestens eine Fähigkeit immer oder oft fehlt. Hierbei werden Zeitmanagement und Selbstorganisation (38 %), Kenntnisse und Fähigkeiten zum Lernen an der Universität (34 %) und/oder wissenschaftliche Arbeitstechniken (33 %) am häufigsten genannt (siehe [Kapitel 3.5.1](#)).

Zwei Drittel der Studierenden kennen **Angebote zum Aufholen fehlender Fähigkeiten und Fertigkeiten**, aber nur 32 % nutz(t)en sie. 32 % der Studierenden kennen keine entsprechenden Angebote, aber nur 8 % sind der Meinung, dass es für sie keine passenden Angebote gibt (ebd.).

Studierende müssen im Laufe ihres Studiums vielfältige **Schwierigkeiten** meistern. Dabei sind Stressphasen (70 %) und/oder Leistungsdruck (50 %) Schwierigkeiten, die von vielen Studierenden oft oder sogar immer erlebt werden (siehe [Kapitel 3.5.2](#)).

12 % der Bachelorstudierenden haben im Studium **Diskriminierungserfahrungen** erlebt (siehe [Kapitel 3.5.3](#)).

Die Mehrheit der Bachelorstudierenden werden ihr Studium voraussichtlich nicht in der **Regelstudienzeit** abschließen (52 %), was hauptsächlich mit den hohen Anforderungen im Studiengang, Wiederholung von nicht bestanden Prüfungen, aufgeschobenen Prüfungen und/oder Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie begründet wird (siehe [Kapitel 3.6.1](#)).

Die Bachelorstudierenden der LUH sind hinsichtlich ihrer **persönlichen Merkmale** und ihrer **Lebenssituation** sehr unterschiedlich. 77 % kommen aus Niedersachsen, 20 % aus einem anderen deutschen Bundesland und 3 % aus dem Ausland. 68 % der Bachelorstudierenden haben ihre Studienberechtigung an einem Gymnasium in Deutschland erworben, 17 % an einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und 6 % an einem Fach- oder beruflichen Gymnasium. 17 % der Bachelorstudierenden haben vor ihrem Studium bereits eine Ausbildung absolviert. 56 % der Bachelorstudierenden kommen aus einem akademischen und 44 % aus einem nicht-akademischen Elternhaus. 94 % der Studierenden haben die deutsche Staatsbürgerschaft, 7 % eine Staatsbürgerschaft eines Landes außerhalb und/oder 4 % eine Staatsbürgerschaft innerhalb der EU. 2 % der Studierenden haben bereits Kinder und 5 % pflegen Angehörige. Ein Drittel der Studierenden ist politisch und/oder sozial engagiert (siehe [Kapitel 3.8.1](#)).

62 % der Bachelorstudierenden sind neben dem Studium **erwerbstätig** und arbeiten in der Vorlesungszeit zumeist 6-10 Stunden/Woche (45 %) oder 1-5 Stunden/Woche (21 %). Sie sind zumeist (eher) fachnah beschäftigt (siehe [Kapitel 3.8.2](#)).

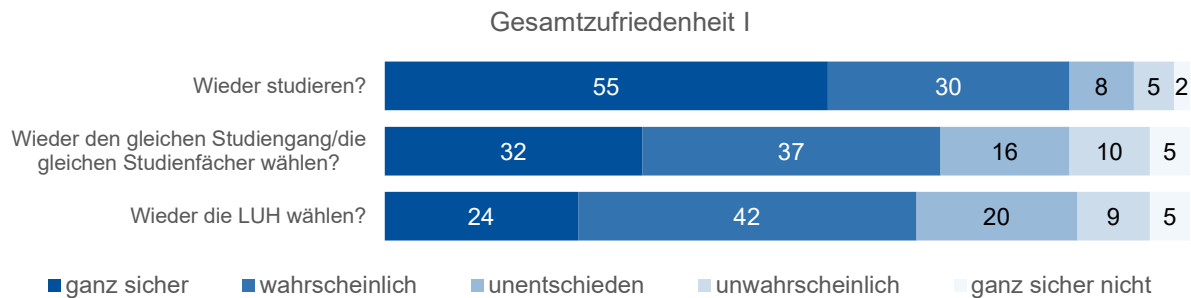
72 % der Bachelorstudierenden haben keine und 28 % haben eine **gesundheitliche Beeinträchtigung**. Diese wirkt sich bei 38 % dieser Studierenden (sehr) stark auf das Studium aus (siehe [Kapitel 3.8.3](#)).

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Generelle Beurteilung

(siehe Umfragebericht Kapitel 6)

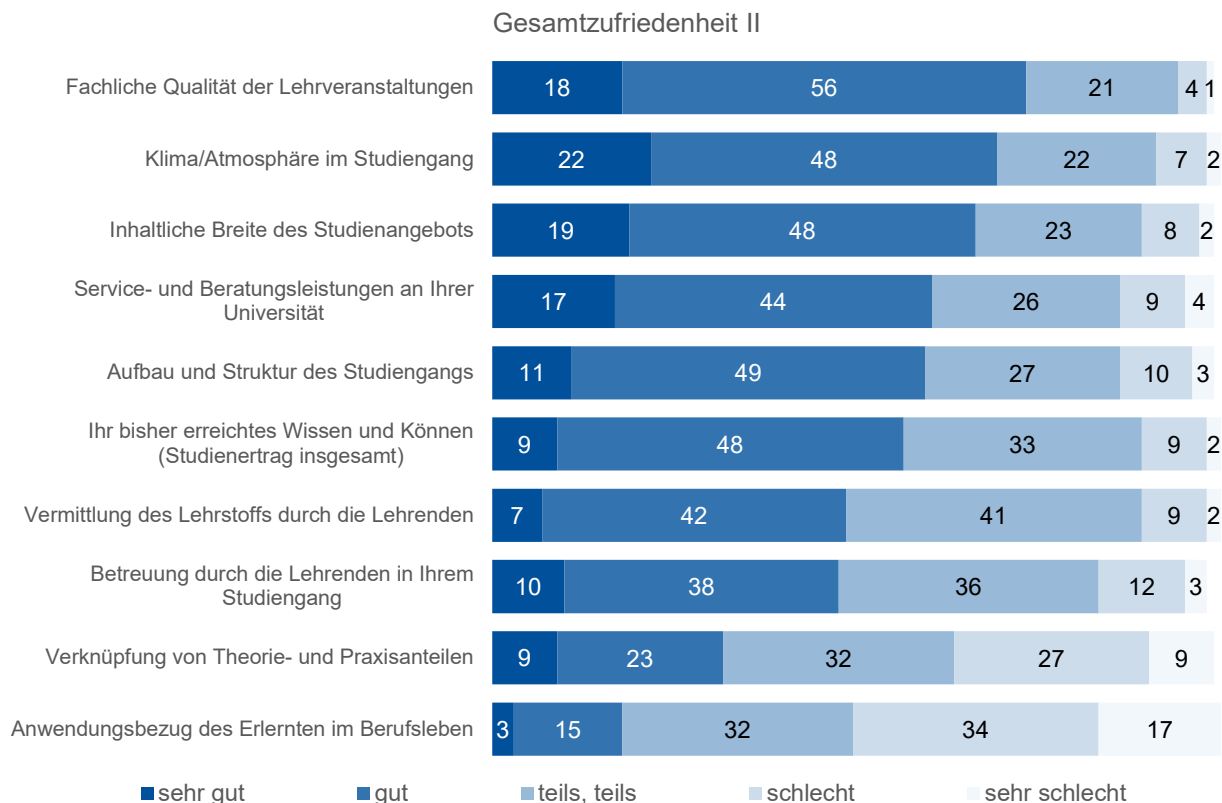
An der LUH-Studierendenbefragung 2024 haben insgesamt 1886 Studierende aus Bachelorstudiengängen teilgenommen. Die Mehrheit der Bachelorstudierenden ist (sehr) zufrieden mit dem Studium. 85 % würden (ganz) sicher wieder studieren, 69 % würden wieder den gleichen Studiengang wählen und 66 % würden wieder an der LUH studieren (Abbildung 3).



Wenn Sie heute noch einmal entscheiden dürften, würden Sie: (in %)

Abbildung 3: Gesamtzufriedenheit I

Besonders zufrieden sind die Studierenden mit der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen (74 %), Klima und Atmosphäre im Studiengang (70 %) und der inhaltlichen Breite des Studienangebots (67 %). Ein vergleichsweise hoher Anteil der Studierenden ist unzufrieden mit dem Anwendungsbezug des Erlernen im Berufsleben (51 %) und der Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen (36 %, Abbildung 4).



Wie bewerten Sie – insgesamt betrachtet – folgende Aspekte? (in %)

Abbildung 4: Gesamtzufriedenheit II

In der Befragung 2024 wurden die Studierenden erstmalig nach ihrem Gefühl der Zugehörigkeit zu ihrem Studiengang und der LUH gefragt. 70 % der Studierenden fühlen sich ihrem Studiengang/Institut zugehörig oder etwas zugehörig. Erwartungsgemäß fällt das Zugehörigkeitsgefühl gegenüber der LUH niedriger aus, ist aber immer noch recht hoch (65 %, Abbildung 5).

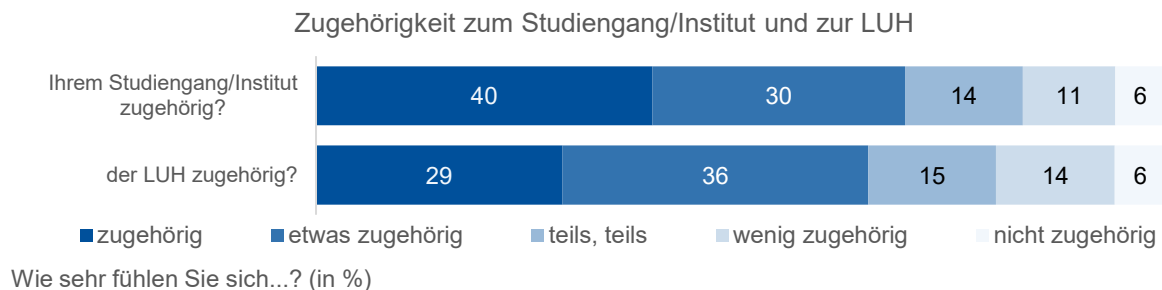


Abbildung 5: Zugehörigkeitsgefühl

### 3.2 Angaben zum Studium

(siehe Umfragebericht Kapitel 1 und 4)

An der LUH-Studierendenbefragung 2024 haben Studierende aus allen Fakultäten teilgenommen (siehe Umfragebericht 1.1). In der Juristischen Fakultät studieren die meisten Studierenden Rechtswissenschaften mit dem Abschlussziel Staatsexamen. Daher sind kaum Ergebnisse aus dieser Fakultät Teil des Bachelorberichts.

26 % der Bachelorstudierenden befinden sich im 1. oder 2. Fachsemester, 27 % im 3. oder 4. Fachsemester, 23 % im 5. oder 6. Fachsemester, 12 % im 7. oder 8. Fachsemester und 12 % in einem höheren Fachsemester (siehe Umfragebericht 1.10).

66 % der Bachelorstudierenden studieren mit dem Abschlussziel Bachelor of Science, 9 % mit dem Abschlussziel Bachelor of Arts und 0,5 % mit dem Abschlussziel Bachelor of Laws. 24 % der Studierenden studieren mit dem Ziel eines lehramtsorientierten Bachelorabschlusses (siehe Umfragebericht 1.2). Von diesen Studierenden haben 76 % das Ziel Lehrer:in zu werden, 13 % sind noch unsicher und 11 % wollen derzeit nicht Lehrer:in werden (siehe Umfragebericht 1.9).

48 % der Bachelorstudierenden möchten nach dem Bachelorstudium voraussichtlich einen fachwissenschaftlichen Master und 20 % einen lehramtsbezogenen Master an der LUH anschließen. 28 % der Bachelorstudierenden möchten einen fachwissenschaftlichen Master und 3 % einen lehramtsbezogenen Master an einer anderen Hochschule anschließen. 21 % der Bachelorstudierenden streben zunächst eine Berufstätigkeit an und 19 % sind sich noch unsicher, was sie nach ihrem Bachelorabschluss machen wollen (siehe Abbildung 6).

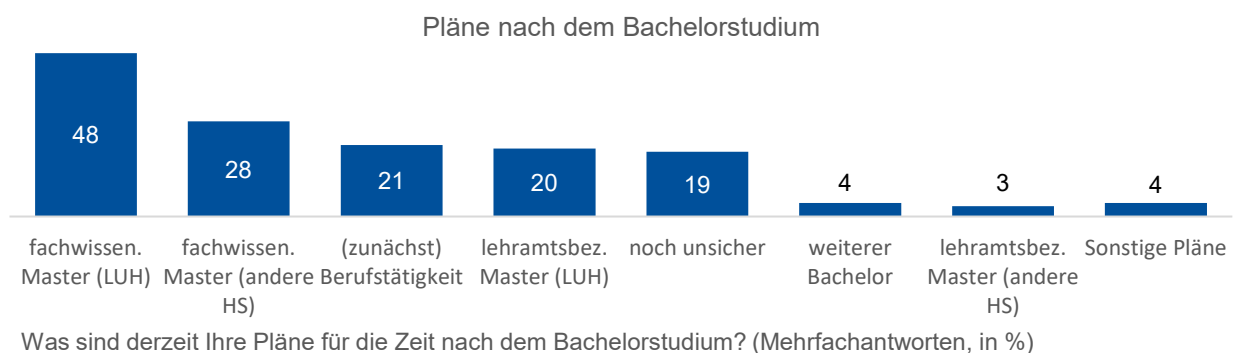


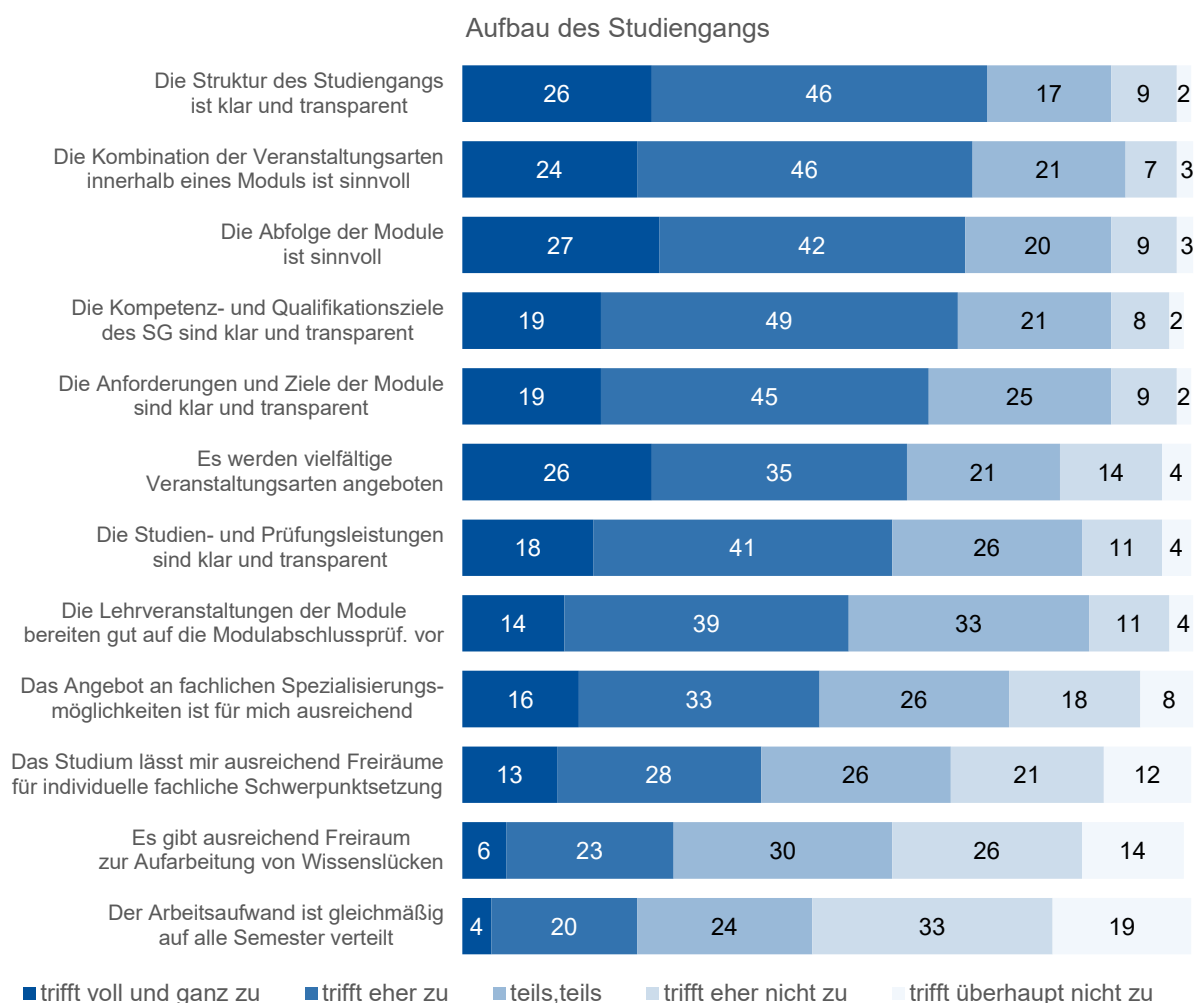
Abbildung 6: Pläne nach dem Bachelorstudium

### 3.3 Studienbedingungen (siehe Umfragebericht Kapitel 2)

Im Rahmen der LUH-Studierendenbefragung wird eine Vielzahl von Studienbedingungen sehr detailliert abgefragt. Inhaltlich sind sie gegliedert in Bewertungen zum Aufbau des Studiengangs, zu Inhalten und Formaten der Lehrveranstaltungen und der Studienorganisation sowie zur Prüfungsorganisation. Um ein Stärken-/Schwächenprofil der LUH abzubilden, werden im Folgenden nur die Aspekte formuliert, die von vergleichsweise vielen Studierenden als besonders gut oder als relativ schlecht bewertet werden. Detailliertere Aussagen zu den verschiedenen Aspekten, die gute Studienbedingungen ausmachen, können den folgenden Graphiken und dem Umfragebericht entnommen werden.

#### 3.3.1 Aufbau des Studiengangs

Mehr als zwei Drittel der Bachelorstudierenden geben an, dass die Struktur des Studiengangs klar und transparent (72 %), die Kombination der Veranstaltungsarten innerhalb eines Moduls sinnvoll (70 %), die Abfolge der Module sinnvoll (69 %) und die Kompetenz- und Qualifikationsziele der Studiengangs klar und transparent sind (68 %). Mehr als ein Drittel der Studierenden dagegen sagt, dass der Arbeitsaufwand nicht gleichmäßig auf alle Semester verteilt ist (52 %), es keine ausreichenden Freiräume zur Aufarbeitung von Wissenslücken gibt (40 %) und/oder das Studium keine ausreichenden Freiräume für eine individuelle fachliche Schwerpunktsetzung lässt (33 %, Abbildung 7).

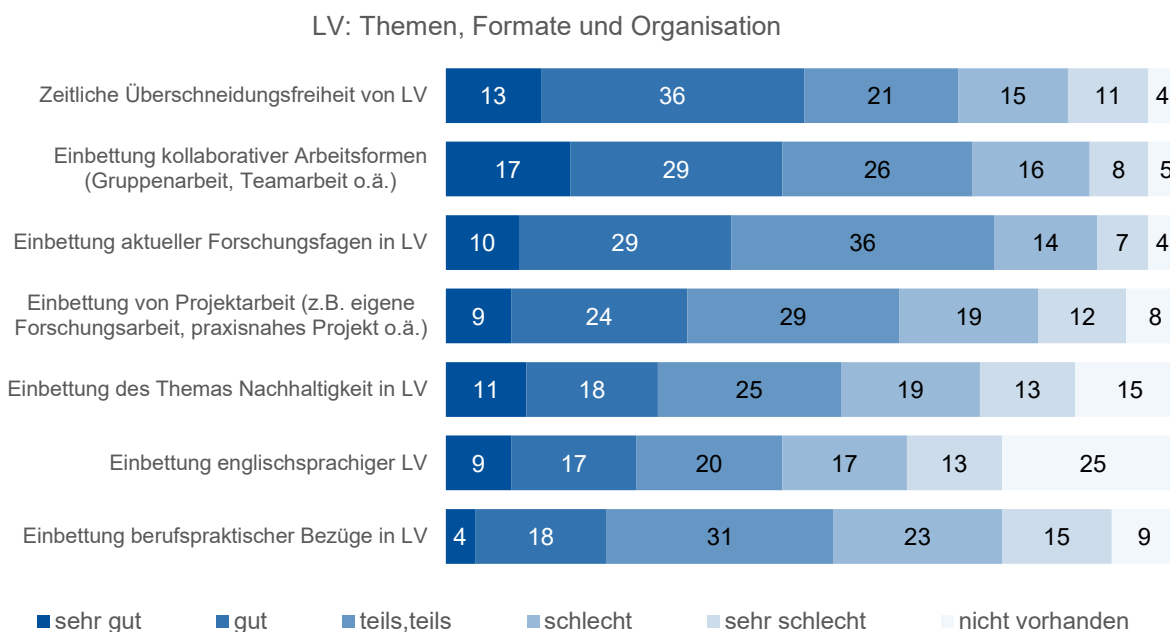


Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen zum Aufbau Ihres Studiengangs? (in %)

Abbildung 7: Aufbau des Studiengangs

### 3.3.2 Themen, Formate und Organisation der Lehrveranstaltungen

Ca. die Hälfte der Studierenden bewerten die zeitliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen (49 %) und die Einbettung kollaborativer Arbeitsformen (46 %) mit sehr gut oder gut. Ebenfalls ca. die Hälfte der Studierenden bewerten die Einbettung englischsprachiger Lehrveranstaltungen (55 %), berufspraktischer Bezüge und/oder das Thema Nachhaltigkeit in Lehrveranstaltungen (je 47 %) mit schlecht, sehr schlecht oder nicht vorhanden (Abbildung 8).

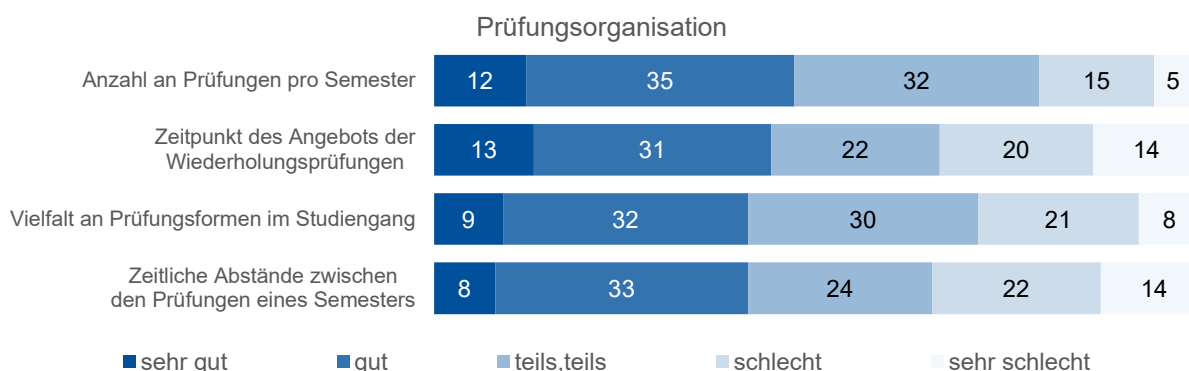


Wie bewerten Sie die Umsetzung folgender Aspekte in Ihrem Studium? (in %)

Abbildung 8: Lehrveranstaltungen (LV): Themen, Formate, Organisation

### 3.3.3 Prüfungsorganisation

Die Prüfungsorganisation wird von den Bachelorstudierenden sehr unterschiedlich bewertet. Knapp die Hälfte der Studierenden bewerten die Anzahl der Prüfungen pro Semester (47 %) und den Zeitpunkt des Angebots der Wiederholungsprüfungen (44 %) mit (sehr) gut. Ca. ein Drittel der Studierenden bewerten die zeitlichen Abstände zwischen den Prüfungen eines Semesters (36 %) und den Zeitpunkt des Angebots der Wiederholungsprüfungen (34 %) mit (sehr) schlecht (Abbildung 9).

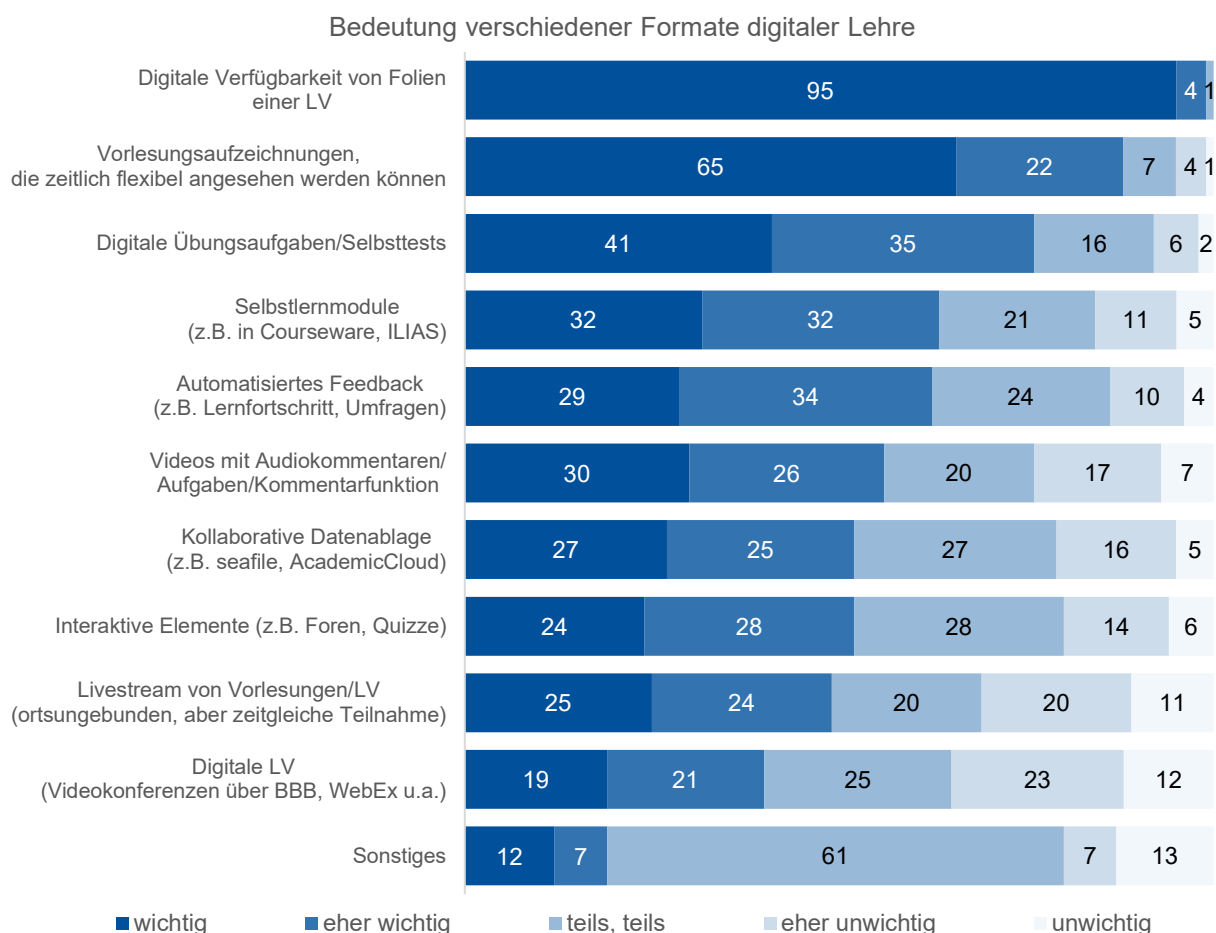


Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte zur Prüfungsorganisation? (in %)

Abbildung 9: Prüfungsorganisation

### 3.3.4 Digitale Lehre

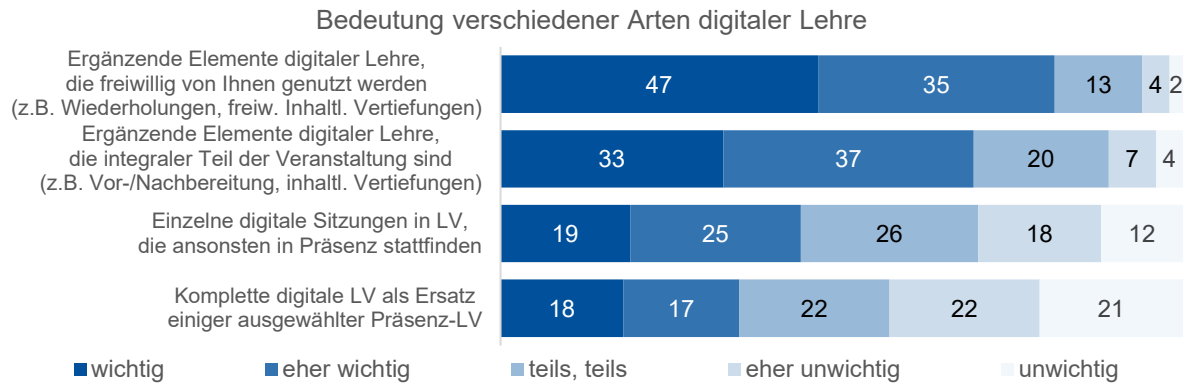
In den letzten Jahren wurden verschiedene Formate der digitalen Lehre im Studium an der LUH integriert. Fast alle Formate werden von mehr als der Hälfte der Studierenden als wichtig oder eher wichtig empfunden. Besonders viele Studierende finden die digitale Verfügbarkeit von Folien einer LV (99 %), Vorlesungsaufzeichnungen, die zeitlich flexibel angesehen werden können (87 %), digitale Übungsaufgaben oder Selbsttests (76 %), Selbstlernmodule (64 %) und/oder automatisiertes Feedback (63 %) (eher) wichtig (Abbildung 10).



Wie wichtig finden Sie folgende Formate der digitalen Lehre für Ihr Studium / Ihr Lernen? (in %)

Abbildung 10: Formate digitaler Lehre

Dabei wünschen sich die meisten Studierenden, dass die digitalen Elemente die Präsenzlehre ergänzen, indem sie freiwillig genutzt werden können (82 %) oder auch integraler Teil der Veranstaltung sind (70 %). Deutlich heterogener fällt die Bewertung der Bedeutung von digitalen Lehrveranstaltungen aus. So finden 44 % der Studierenden einzelne digitale Sitzungen in Lehrveranstaltungen, die ansonsten in Präsenz stattfinden, (eher) wichtig und 30 % (eher) unwichtig. Komplette digitale Lehrveranstaltungen als Ersatz einiger ausgewählter Präsenz-Lehrveranstaltungen finden bereits 43 % der Studierenden (eher) unwichtig und nur 35 % (eher) wichtig (Abbildung 10). Hier wird sicherlich der unterschiedliche Bedarf an digitalen Formaten aufgrund der persönlichen Situation (u.a. Wohnsituation, Zeitflexibilität, familiäre Situation) der Studierenden sowie unterschiedliche Erfahrungen mit digitalen Formaten und digitaler Lehre deutlich.



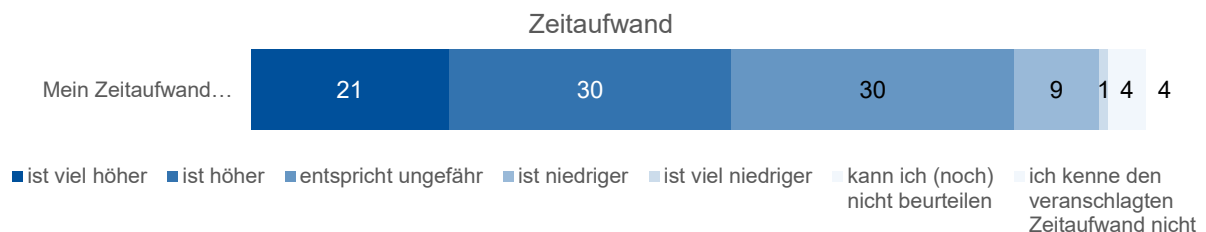
Wie wichtig sind für Sie folgende Arten der digitalen Lehre? (in %)

Abbildung 11: Arten der digitalen Lehre

### 3.4 Workload und Studienanforderungen

(siehe Umfragebericht Kapitel 3)

Die Einschätzungen zum Workload, also dem eigenen tatsächlichen studienbezogenen Zeitaufwand im Verhältnis zum veranschlagten Zeitaufwand laut Modulkatalog und Prüfungsordnung, gehen weit auseinander. Für 30 % der Studierenden entspricht der tatsächliche Zeitaufwand ungefähr dem veranschlagten Zeitaufwand, für 30 % ist er höher und für 21 % viel höher. 9 % geben dagegen an, dass er niedriger und 1 %, dass er viel niedriger ist. 8 % kennen den veranschlagten Zeitaufwand nicht oder können ihn (noch) nicht beurteilen (Abbildung 12).



Wie schätzen Sie Ihren tatsächlichen studienbezogenen Zeitaufwand für die Module Ihres Studiengangs im Vergleich zu dem im Modulkatalog oder Prüfungsordnung veranschlagten Zeitaufwand (1 Leistungspunkt/ ECTS = 25-30 Stunden) im Allgemeinen ein? (in %)

Abbildung 12: Zeitaufwand

Die Anforderungen im Studiengang sind hinsichtlich des Stoffumfangs für die Mehrheit der Studierenden eher zu hoch (40 %) oder zu hoch (13 %), für 44 % sind sie gerade richtig. Den Schwierigkeitsgrad schätzen 64 % als gerade richtig ein, für 25 % der Studierenden ist er eher zu hoch, für 5 % zu hoch und für 6 % eher zu niedrig. In Bezug auf den Organisationsaufwand geben 68 % der Studierenden an, dass er weder zu hoch noch zu niedrig ist, für 18 % ist er eher zu hoch, für 7 % zu hoch und für 7 % (eher) zu niedrig (Abbildung 13).

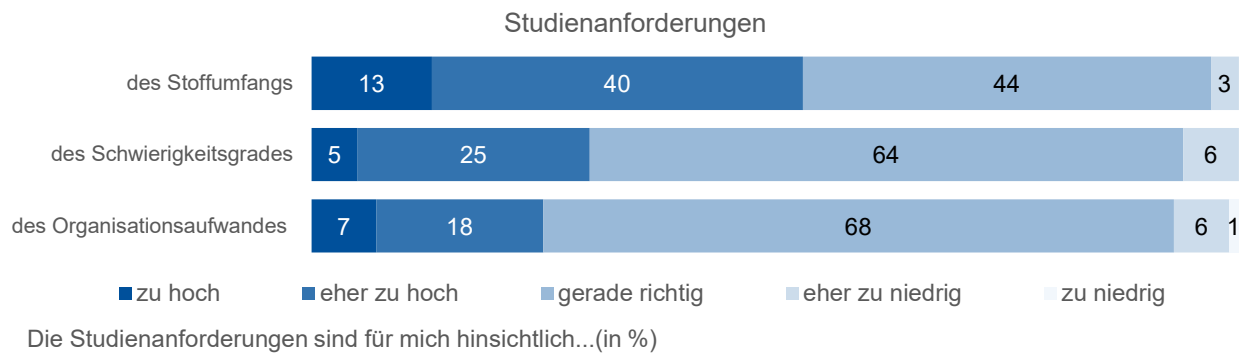


Abbildung 13: Studienanforderungen

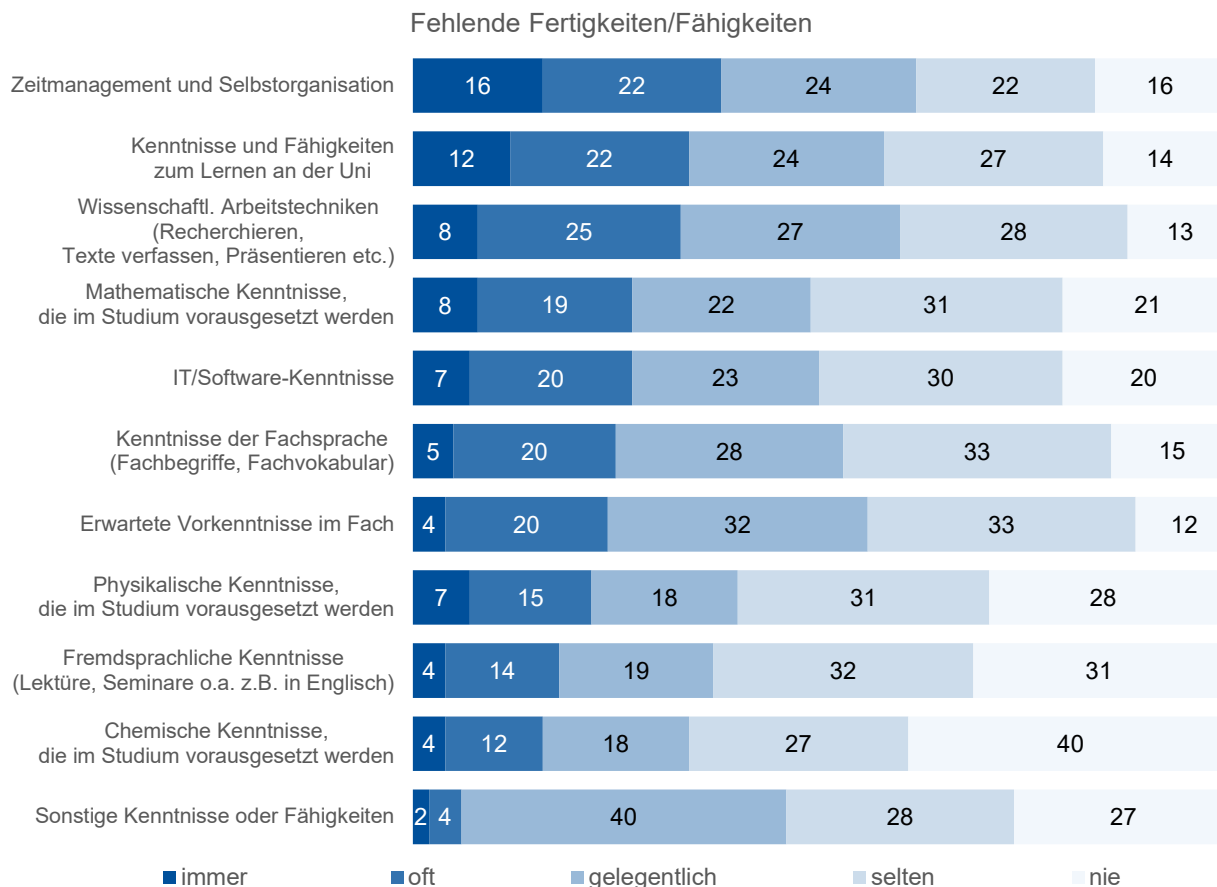
### 3.5 Probleme im Studium

(siehe Umfragebericht Kapitel 3)

Im Rahmen der LUH-Studierendenbefragung werden die Studierenden sehr detailliert gefragt, ob sie das Gefühl haben, dass ihnen bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehlen und inwieweit ihnen bestimmte Aspekte im bisherigen Studium Schwierigkeiten bereitet haben.

#### 3.5.1 Fehlende Fähigkeiten/Fertigkeiten

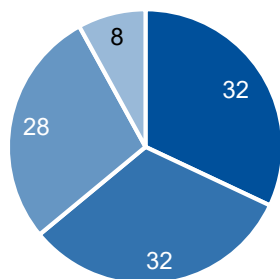
Nur 1 % der Bachelorstudierenden haben das Gefühl, dass ihnen keine Kenntnisse oder Fähigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehlen, 6 % dass sie ihnen selten oder nie fehlen. 94 % der Studierenden haben dagegen das Gefühl, dass ihnen für ein erfolgreiches Studium mindestens eine Fähigkeit immer oder oft fehlt. Ein Drittel der Studierenden oder mehr geben an, dass ihnen Fähigkeiten wie Zeitmanagement und Selbstorganisation (38 %), Kenntnisse und Fähigkeiten zum Lernen an der Universität (34 %) und/oder Kenntnisse zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken (33 %) immer oder oft fehlen. Ca. einem Viertel der Studierenden fehlen mathematische Kenntnisse, die im Studium vorausgesetzt werden (27 %), IT/Software-Kenntnisse (27 %), Kenntnisse der Fachsprache (25 %), erwartete Vorkenntnisse im Fach (24 %) und/oder physikalische Kenntnisse (22 %). Jeder/jedem sechsten Studierenden fehlen immer oder oft fremdsprachliche Kenntnisse (18 %) und/oder chemische Kenntnisse (16 %, Abbildung 14). Fertigkeiten wie z.B. mathematische, physikalische oder chemische Fertigkeiten werden nur in bestimmten Studiengängen angewendet. Diese Fragen wurden somit nur von den Studierenden beantwortet, in deren Studienfächern diese Fertigkeiten notwendig sind.



Inwieweit haben Sie derzeit das Gefühl, dass Ihnen bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehlen? (in %)

Abbildung 14: Fehlende Kenntnisse und Fähigkeiten

### Kenntnisse der Hilfsangebote



- Ich kenne und nutz(t)e diese Angebote
- Ich kenne keine entsprechenden Angebote.
- Ich kenne entsprechende Angebote, aber ich nutz(t)e sie nicht.
- Es gibt für mich keine passenden Angebote.

Kennen Sie Angebote der LUH zum Aufholen fehlender Kenntnisse oder Fähigkeiten im Studium (z.B. Vorkurse, Zusatzkurse, Angebote der ZQS, LUIS o.a.)? (in %)

Abbildung 15: Kenntnisse der Hilfsangebote

32 % der Bachelorstudierenden kennen und nutz(t)en Angebote der LUH zum Aufholen von fehlenden Kenntnissen und Fähigkeiten. Leider kennen weitere 32 % der Bachelorstudierenden keine entsprechenden Angebote. 28 % der Studierenden kennen entsprechende Angebote, nutz(t)en sie aber nicht. Nur 8 % der Studierenden geben an, dass es für sie keine passenden Angebote gibt (Abbildung 15).

Die LUH und, neben den Studiendekanaten, insbesondere die Einrichtungen Zentrale Studienberatung, ZQS/Schlüsselkompetenzen (Lernwerkstatt, Career Service), Psychologisch-Therapeutische Beratung für Studierende, Hochschulbüro für ChancenVielfalt, Leibniz Language Centre sowie das Studentenwerk bieten den Studierenden viele Unterstützungsangebote. Diese sind zentral und übersichtlich auf folgender Homepage dargestellt: <https://www.uni-hannover.de/de/studium/beratung-hilfe>

### 3.5.2 Schwierigkeiten im Studium

Die Studierenden werden im Rahmen der LUH-Studierendenbefragung sehr umfassend nach etwaigen Schwierigkeiten bezogen auf verschiedene studienrelevante Aspekte gefragt. Mit welchen Aspekten Studierende Schwierigkeiten haben ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, u.a. weil sie nicht im gleichen Maße betroffen sind (z.B. Kenntnisse der deutschen Sprache, Finanzierung des Lebensunterhalts).

Die Aspekte, die (mehr als) der Hälfte der Studierenden oft oder immer Schwierigkeiten bereiten, sind Stressphasen im Studium (70 %) und/oder Leistungsdruck im Studium (50 %). Ca. ein Viertel der Studierenden hat oft oder immer Schwierigkeiten mit der Finanzierung des Lebensunterhalts (29 %), Kontakte zu Mitstudierenden zu bekommen, Orientierung im Studium (je 26 %) und/oder Bildung von Lern- und Arbeitsgruppen (23 %). Ca. jede:r fünfte Studierende hat immer oder oft Schwierigkeiten mit der Anonymität unter Studierenden (20 %) und/oder damit, sich für das Fachgebiet zu begeistern (18 %, Abbildung 16).

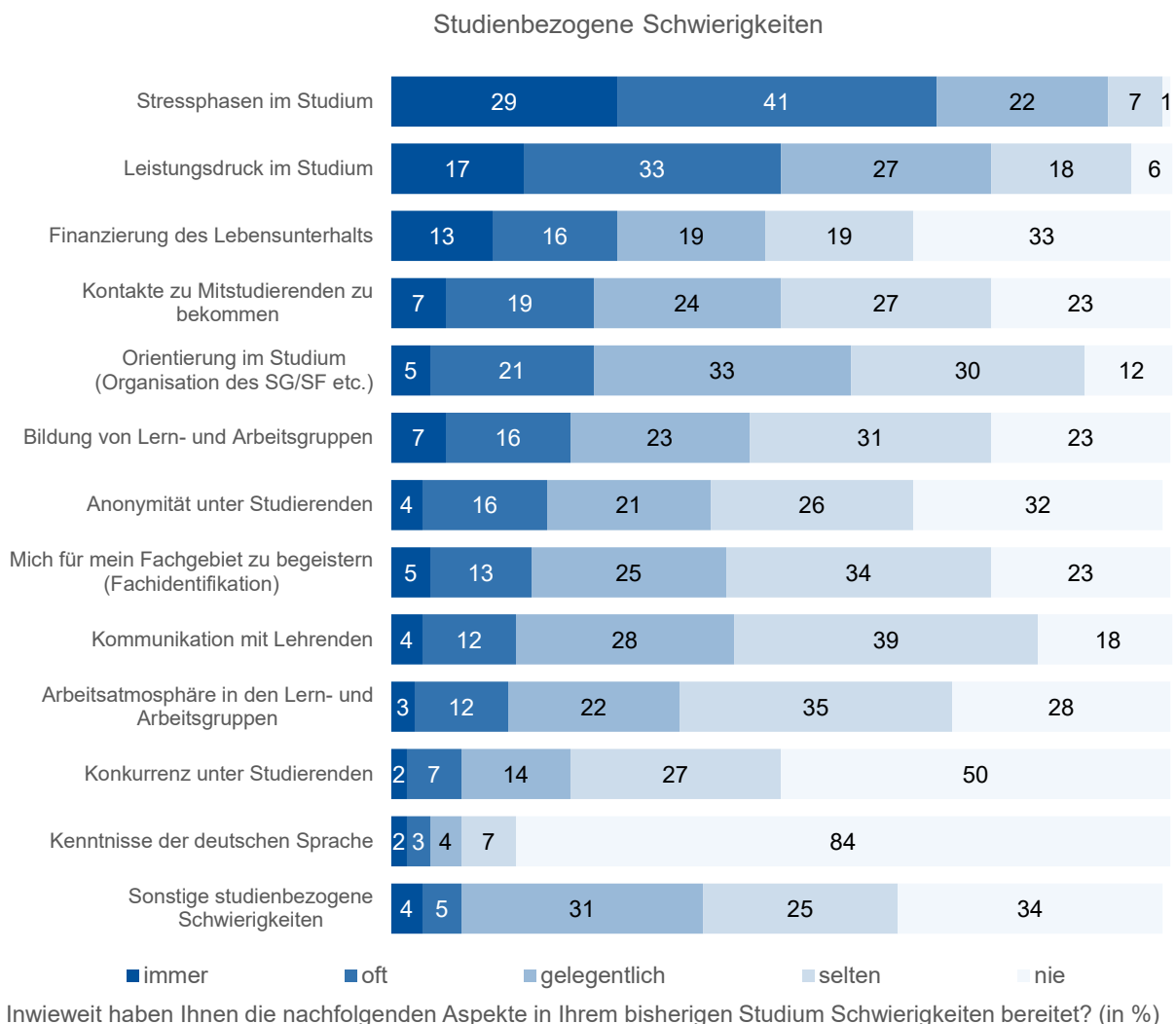


Abbildung 16: Studienbezogene Schwierigkeiten

### 3.5.3 Diskriminierungserfahrungen

87 % der Studierenden haben in ihrem bisherigen Studium keine, 13 % der Studierenden haben (selbst) Diskriminierung erfahren. Sie gingen zumeist von Lehrenden (6 %) und/oder anderen Studierenden (4 %) aus. Die Diskriminierungen bezogen sich hauptsächlich auf das Geschlecht (39 %), andere Merkmale (wie Alter, Aussehen, finanzielle Möglichkeiten, 29 %) und/oder die ethnische Herkunft (26 %, Abbildung 17).

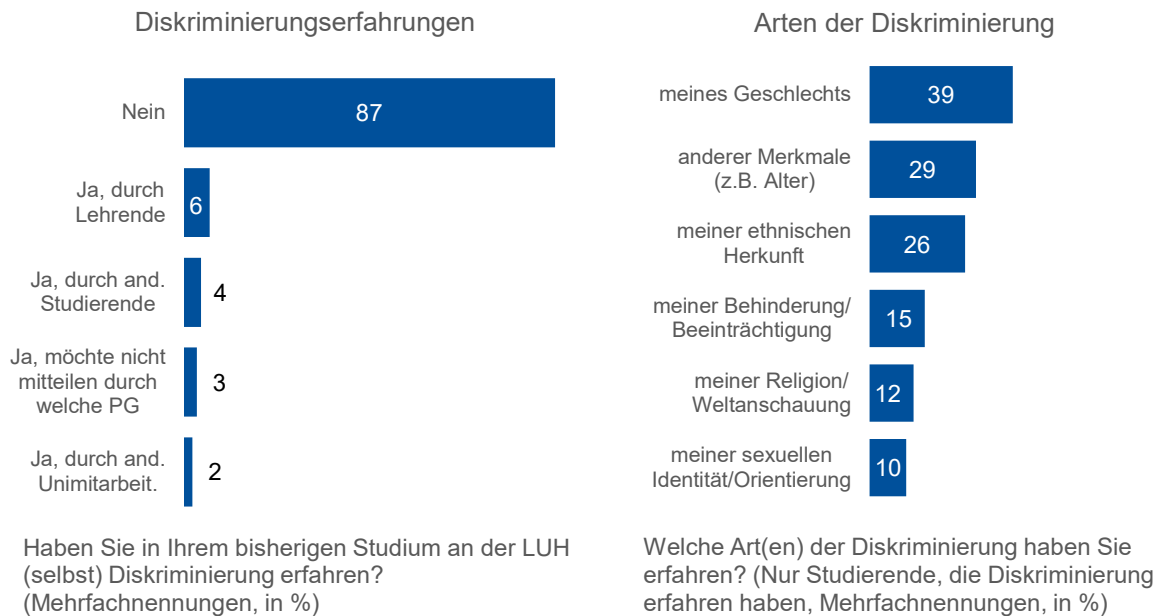


Abbildung 17: Diskriminierungserfahrungen

### 3.6 Studiensituation (siehe Umfragebericht Kapitel 4)

#### 3.6.1 Regelstudienzeit

63 % der Studierenden war es zu Beginn ihres Studiums (sehr) wichtig, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen, 20 % war es (überhaupt) nicht wichtig (siehe Umfragebericht 4.1). 52 % der Bachelorstudierenden geben an, dass sie ihren Studiengang voraussichtlich nicht in der Regelstudienzeit absolvieren werden, während es 36 % voraussichtlich schaffen werden. Von diesen Studierenden werden 60 % voraussichtlich 1-2 Semester, 22 % 3-4 Semester, 7 % 5-6 Semester und 7 % länger als 6 Semester über die allgemeine Regelstudienzeit hinaus studieren (Abbildung 18).

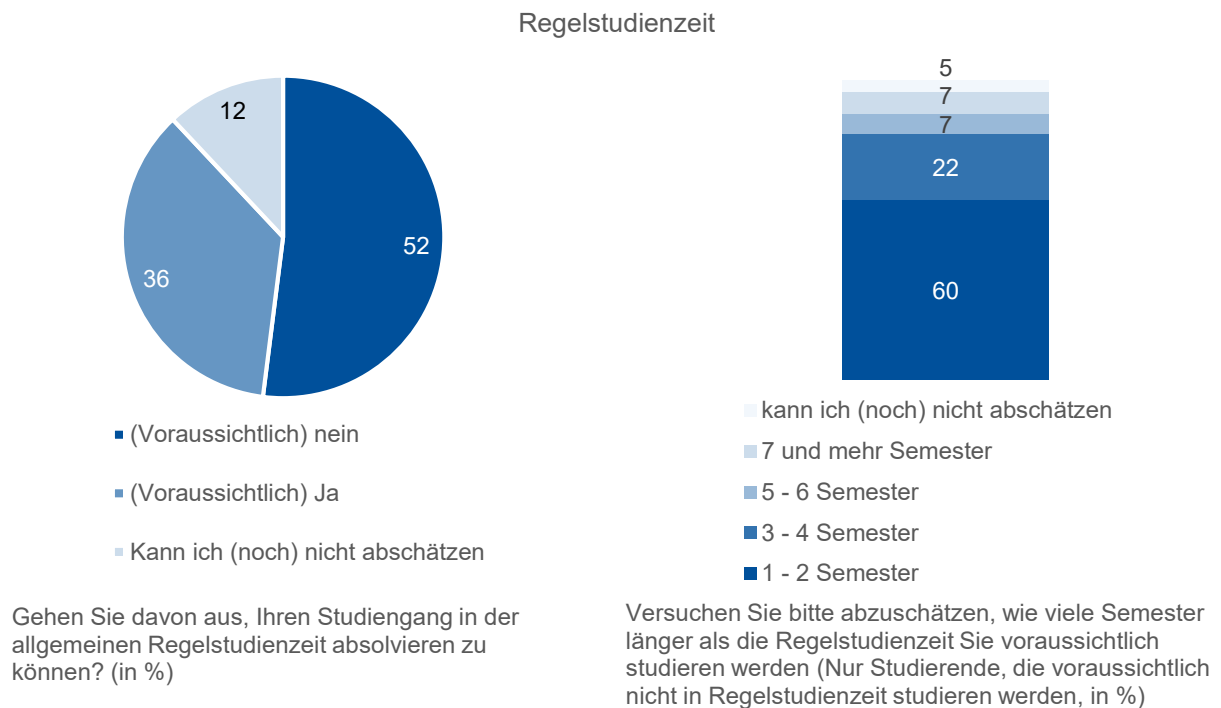


Abbildung 18: Regelstudienzeit

## Gründe für Studienzeitverlängerung



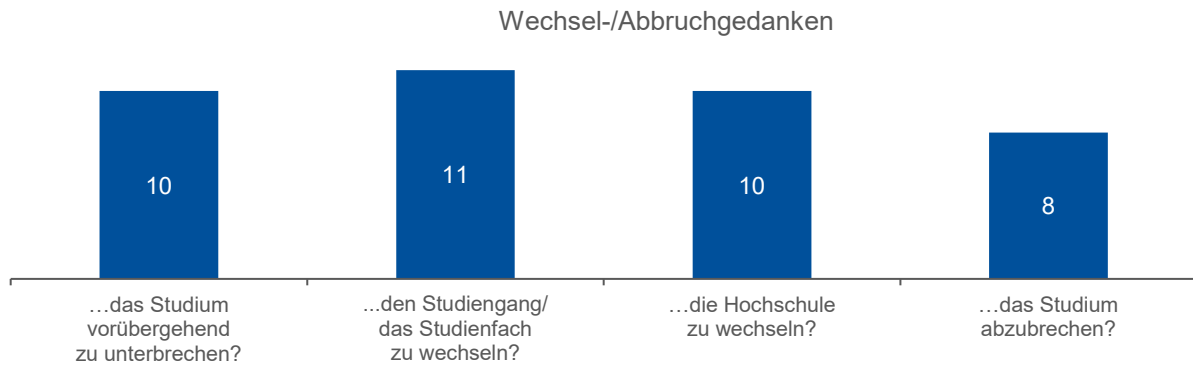
Aus welchen Gründen wird sich der Abschluss Ihres Studiums voraussichtlich verzögern?  
(nur Studierende, die den Studiengang voraussichtlich nicht in Regelstudienzeit absolvieren können, Mehrfachnennungen, in %)

Abbildung 19: Gründe für Studienzeitverlängerung

Als Gründe für die Studienzeitverlängerung werden von diesen Studierenden hauptsächlich hohe Anforderungen im Studiengang (50 %), Wiederholung nicht bestandener Prüfungen (48 %), aufgeschobene Prüfungen (39 %), Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie (29 %), Erwerbstätigkeit (24 %), Pflichtpraktikum (23 %), finanzielle Schwierigkeiten (22 %), sowie persönliche Gründe und/oder Krankheit/Verletzung/chronische Beeinträchtigung (je 20 %) genannt (Abbildung 19).

### 3.6.2 Wechsel von Studiengang/Hochschule und Studienabbruch

Nur wenige Studierende denken derzeitig daran, das Studium vorübergehend zu unterbrechen (10 %), den Studiengang zu wechseln (11 %), die Hochschule zu wechseln (10 %) und/oder das Studium abzubrechen (8 %, Abbildung 20). Die Gründe für Wechsel- oder Abbruchgedanken sind in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich und insgesamt sehr vielfältig. Sie können dem Umfragebericht entnommen werden (siehe Umfragebericht 4.9 ff.).



Denken Sie zum jetzigen Zeitpunkt in Ihrem Studium ernsthaft daran,... (nur "Ja"-Antworten, in %)

Abbildung 20: Wechsel von Studiengang/Hochschule, Studienabbruch

### 3.7 Internationalisierung

(siehe Umfragebericht Kapitel 5)

Das folgende Kapitel ist unterteilt in Befragungsergebnisse von Deutschen und Bildungsinländer:innen zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten und Befragungsergebnisse von Bildungsausländer:innen zu ihrem Studium in Deutschland.

#### 3.7.1 Studienbezogene Auslandsaufenthalte

5 % der Bachelorstudierenden (nur Deutsche und Bildungsinländer:innen) waren bereits studienbezogen im Ausland. Die geringe Auslandsquote ist damit zu erklären, dass die befragten Studierenden häufig noch zu Beginn ihres Studiums sind und keine Gelegenheit hatten, studienbezogen ins Ausland zu gehen. Von den Studierenden, die bisher keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, beabsichtigen 22 % im Laufe ihres Studiums einen durchzuführen, 34 % sind diesbezüglich unsicher (siehe Umfragebericht 5.2 ff.).

Die Studierenden, die bereits studienbezogen im Ausland waren, haben zumeist ein Auslandssemester (75 %), eine Studienreise (16 %) und/oder ein Auslandspraktikum (9 %) absolviert (siehe Umfragebericht 5.3). Die Studienleistungen, die diese Studierenden im Ausland erworben haben, wurden bei 52 % der Studierenden komplett anerkannt, bei 19 % aufgrund formaler oder inhaltlicher Überprüfung nur teilweise, bei 3 % auf eigenen Wunsch nur teilweise und bei 4 % gar nicht. 21 % haben keine Studienleistungen erworben (zumeist da sie eine Studienreise, ein Auslandspraktikum oder einen Sprachkurs im Ausland unternommen haben). Mehr als drei Viertel der Studierenden mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt haben vor ihrem Auslandsaufenthalt ein Learning Agreement mit ihrem Studiengang an der LUH abgeschlossen (79 %, Abbildung 21).

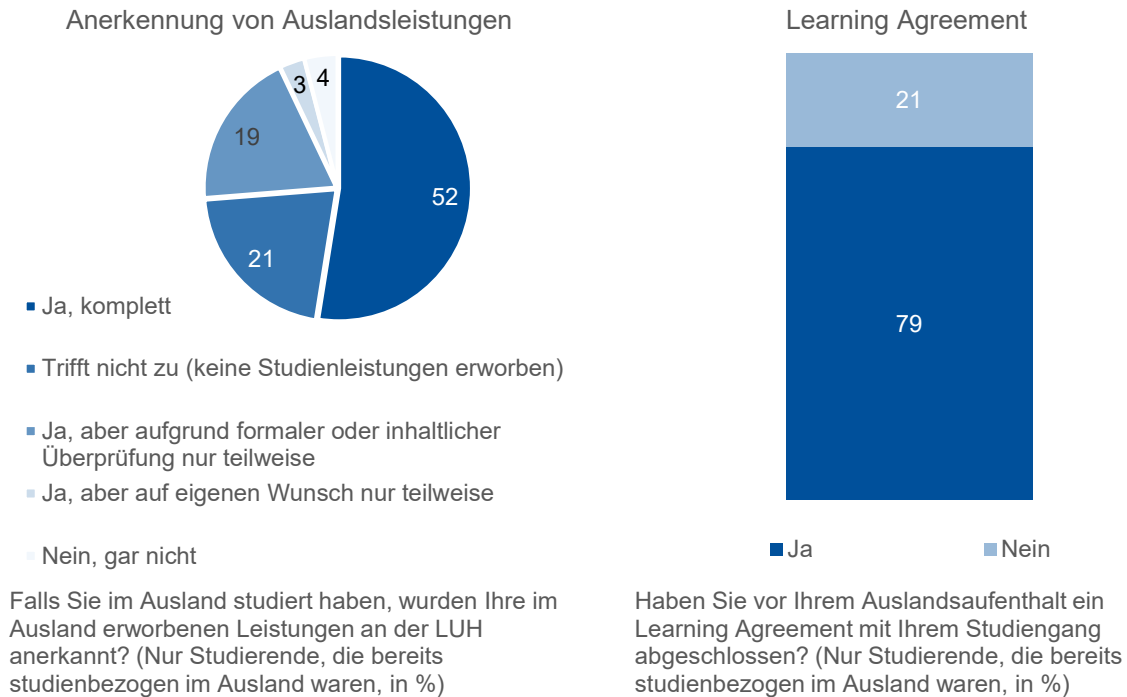


Abbildung 21: Anerkennung von Auslandsleistungen

Die LUH bietet insbesondere mit dem Hochschulbüro für Internationales, dem Career Service der ZQS/Schlüsselkompetenzen und in den Studiendekanaten Studierenden eine Reihe von Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangeboten für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt/Praktikum:

<https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/international/outgoing>

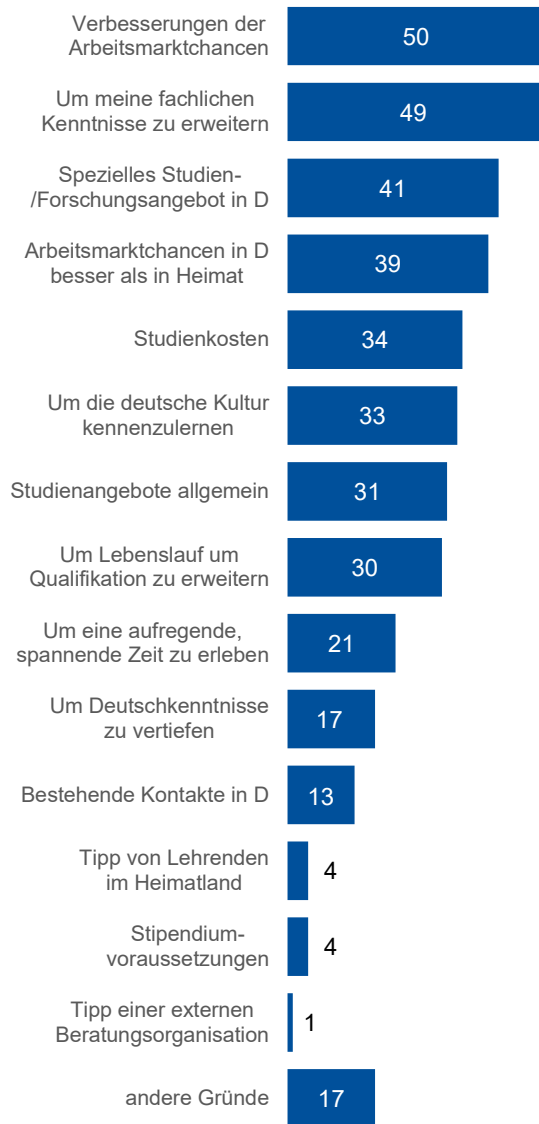
### 3.7.2 Bildungsausländer:innen an der LUH

In der LUH-Studierendenbefragung beantworteten Bildungsausländer:innen zusätzlich zu dem allgemeinen Fragebogen spezifische Fragen zu ihren Erfahrungen mit dem Studium in Deutschland (siehe Umfragebericht 5.7 - 5.10).

Bildungsausländer:innen haben sich meist aus verschiedenen Gründen für ein Bachelorstudium in Deutschland entschieden. Die meisten Bildungsausländer:innen kommen für ein Studium nach Deutschland, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern (50 %), ihre fachlichen Kenntnisse zu erweitern (49 %), um das spezielle Studien- und Forschungsangebot in Deutschland zu nutzen (41 %), da die Arbeitsmarktchancen in Deutschland besser sind als in der Heimat (39 %), aufgrund der Studienkosten (34 %), um die deutsche Kultur kennenzulernen (33 %), wegen des Studienangebots (31 %) und/oder um den Lebenslauf um eine Qualifikation zu erweitern (30 %, Abbildung 22).

Hilfreiche Informationen für die Studienentscheidung und -planung haben Bildungsausländer:innen zumeist aus dem Internet/Social Media (57 %), von Freund:innen, die in Deutschland leben (21 %), von Kontaktpersonen an der LUH (z.B. HI, ZSB), aus Informationsmaterialien wie Flyer, Zeitschriften etc. (je 19 %), von Familienmitgliedern aus dem Herkunftsland (17 %) und/oder Familienmitgliedern, die in Deutschland leben (14 %, siehe Umfragebericht 5.8). Als Informationsquellen wurden zumeist die Homepage der LUH (78 %), Internetseiten des DAAD (38 %), Social Media, Online-Vergleichsplattformen (je 35 %) und/oder Informationsveranstaltungen der LUH (25 %) genutzt (siehe Umfragebericht 5.9).

## Gründe für Studienentscheidung in Deutschland



Warum haben Sie sich für ein Studium in Deutschland (D) entschieden? (nur Bildungsausländer:innen, Mehrfachnennungen, in %)

Abbildung 22: Gründe für Studienentscheidung in Deutschland (nur Bildungsausländer:innen)

Die LUH und hier insbesondere das Hochschulbüro für Internationales, das Leibniz Language Centre und die ZQS/Schlüsselkompetenzen, aber auch die Fakultäten bieten den Bildungsausländer:innen eine Reihe von Unterstützungsangeboten:

<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/internationales/wege-nach-hannover>

<https://www.llc.uni-hannover.de/de/>

<https://www.zqs.uni-hannover.de/en/kc/international>

Die meisten Bildungsausländer:innen haben vor ihrem Studium bereits in einem anderen Land außerhalb des Heimatlandes gelebt (53 %). 26 % der Bildungsausländer:innen haben ein Studienkolleg in Deutschland besucht, 14 % haben bereits in Deutschland gelebt bzw. studiert und/oder 13 % haben bereits in einem anderen Land gelebt/studiert (siehe Umfragebericht 5.10).

### 3.8 Angaben zur Person und Lebenssituation

(siehe Umfragebericht Kapitel 7)

Merkmal	in %
<b>Geschlecht</b>	
Männlich	46
Weiblich	50
Selbstdefiniert	1
Ich möchte mich dazu nicht äußern	3
<b>Alter</b>	
< 18	0
18 - 20	15
21 - 23	52
24 - 26	20
27 - 29	7
>= 30	5
<b>Ort der Hochschulzugangsberechtigung</b>	
Hannover	23
Region Hannover	21
übriges Niedersachsen	33
anderes Bundesland	20
anderes EU-Land	1
anderes Land außerhalb der EU	2
<b>Bildungsweg zur Studienberechtigung</b>	
Gymnasium	68
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	17
Abendgymnasium, Kolleg	1
Fachgymnasium, berufliches Gymnasium	6
Fachoberschule	3
Fachbezogene HZB durch "Immaturenprüfung"	1
Aufgrund beruflicher Vorbildung	1
Erwerb der HZB im Ausland, Gymnasium	1
Studienkolleg	2
<b>Durchschnittsnote Hochschulzugangsberechtigung</b>	
1,0 - 1,5	20
1,6 - 2,0	24
2,1 - 2,5	26
2,6 - 3,0	18
3,1 - 3,5	10
3,6 - 4,0	1
weiß ich nicht	2
<b>Abgeschlossene Berufsausbildung vor Studium</b>	
ja	17
nein	83
<b>Bildungshintergrund der Studierenden</b>	
nicht akademisch	44
akademisch (mind. 1 Elternteil)	56

Abbildung 23: Angaben zur Person und Lebenssituation I

Im Mai und Juni 2024 hatten fast alle Studierenden der LUH die Möglichkeit, an der LUH-Studierendenbefragung teilzunehmen, 14 % der Bachelorstudierenden haben tatsächlich teilgenommen. Sämtliche Ergebnisse basieren somit auch in diesem Kapitel auf den Angaben der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben und nicht auf der Studierendenstatistik der LUH (zur Darstellung der Ergebnisse und Repräsentativität siehe [Kapitel 1.6](#) und [Kapitel 1.7](#)).

#### 3.8.1 Soziodemographische Angaben

46 % der Bachelorstudierenden, die an dieser Befragung teilgenommen haben, sind männlich, 50 % weiblich, 1 % beschreiben ihr Geschlecht als selbstdefiniert und 3 % wollen sich hierzu nicht äußern. Die meisten Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in der Region Hannover (44 %) oder dem übrigen Niedersachsen (33 %) erworben. 20 % kommen aus einem anderen Bundesland, 1 % aus einem anderen EU-Land und 2 % aus einem Land außerhalb der EU (Abbildung 23).

68 % der Bachelorstudierenden haben ihre Studienberechtigung an einem Gymnasium erworben. 17 % waren vor dem Studium auf einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, 6 % auf einem Fach- oder beruflichen Gymnasium und 3 % auf einer Fachoberschule. 3 % der Bachelorstudierenden haben die Studienberechtigung im Ausland oder in Deutschland über ein Studienkolleg für Bildungsausländer:innen erworben und 2 % sind aufgrund beruflicher Vorbildung und/oder über eine fachbezogene Hochschulzugangsberechtigung an die LUH gekommen (ebd.).

Die Mehrheit der Bachelorstudierenden hat ihre Hochschulzugangsberechtigung mit einer Note zwischen 2,1 und 2,5 (26 %), 1,6 und 2,0 (24 %) oder 1,0 und 1,5 (20 %) abgeschlossen. Bei 29 % der Bachelorstudierenden war die Note schlechter als 2,6. 17 % der Studierenden haben vor ihrem Bachelorstudium bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen.

44 % der Bachelorstudierenden kommen aus einem nicht-akademischen Haushalt, während 56 % mindestens ein Elternteil haben, das oder die an einer Fachhochschule oder Universität studiert haben (ebd.).

Merkmale	in %
<b>Migrationshintergrund</b>	
Deutsch	95
Bildungsinländer:in	3
Bildungsausländer:in	2
<b>Staatsbürgerschaft(en) (Mehrfachnennungen)</b>	
Deutsch	94
Die Staatsbürgerschaft eines Landes der EU	4
Die Staatsbürgerschaft eines Landes außerhalb der EU	7
<b>Im Ausland geboren? (Mehrfachnennungen)</b>	
Nein	76
Ich selbst	7
Meine Mutter	21
Mein Vater	19
<b>Haben Sie Kinder oder betreuen Sie Kinder ?</b>	
Nein	98
Ja	2
<b>Pflegen Sie derzeit Angehörige?</b>	
Nein	95
Ja, als Hauptpflegeperson	1
Ja, in Pflegeverantwortung mit anderen Personen	4
<b>Politisches/soziales Engagement (Mehrfachnennungen)</b>	
Nein	68
Ja, politisches/soziales Engagement innerhalb der Universität	10
Ja, politisches/soziales Engagement außerhalb der Universität	24
<b>Wichtigste Finanzierungsquellen (Mehrfachnennungen)</b>	
Eltern/andere Verwandte	70
eigene Erwerbstätigkeit	53
Kindergeld (für den/die Studierende/n)	30
eigene Mittel (Ersparnisse, Vermögen, Erbe)	23
BAföG	23
Stipendium	4
(Ehe-)Partner:in	4
Waisenrente/Waisengeld	2
Bildungskredit/Studienkredit	1
sonstige Mittel	3
<b>Erwerbstätigkeit während des Studiums</b>	
Nein	38
Ja	62

95 % der Bachelorstudierenden sind Deutsche und 3 % sind Bildungsinländer:innen. Letztere haben keine deutsche Staatsbürgerschaft, aber ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben. 2 % der Bachelorstudierenden haben keine deutsche Staatsbürgerschaft sowie ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben (Bildungsausländer:innen, Abbildung 24).

94 % der Bachelorstudierenden haben die deutsche Staatsbürgerschaft, 4 % die Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Landes und 7 % eines Landes außerhalb der EU. 76 % der Bachelorstudierenden sind ebenso wie ihre Eltern in Deutschland geboren. 7 % sind selbst im Ausland geboren, 21 % haben eine Mutter und 19 % einen Vater, welche:r im Ausland geboren ist (ebd.).

2 % der Bachelorstudierenden haben bereits Kinder und 5 % pflegen derzeit Angehörige (mehrfachlich in Pflegeverantwortung mit anderen Personen, ebd.).

32 % der Bachelorstudierenden sind neben dem Studium innerhalb und/oder außerhalb der Universität sozial oder politisch engagiert (ebd.).

Die wichtigsten Finanzierungsquellen für den Lebensunterhalt und das Studium sind für 70 % der Bachelorstudierenden die Eltern, für 53 % die eigene Erwerbstätigkeit, für 30 % das Kindergeld und für jeweils 23 % eigene Mittel wie Ersparnisse oder Vermögen und für weitere 23 % BaföG (ebd.).

Abbildung 24: Angaben zur Person und Lebenssituation II

### 3.8.2 Erwerbstätigkeit neben dem Studium

62 % der Bachelorstudierenden sind in den letzten 6 Monaten parallel zu ihrem Studium erwerbstätig gewesen. In der Vorlesungszeit haben 21 % dieser Studierenden 1-5 Stunden/Woche, 45 % 6-10 Stunden/Woche, 15 % 11- 15 Stunden/Woche und 19 % mehr als 15 Stunden/Woche gearbeitet. In der vorlesungsfreien Zeit ist der Zeitumfang für studentische Erwerbstätigkeit noch höher (Abbildung 25).

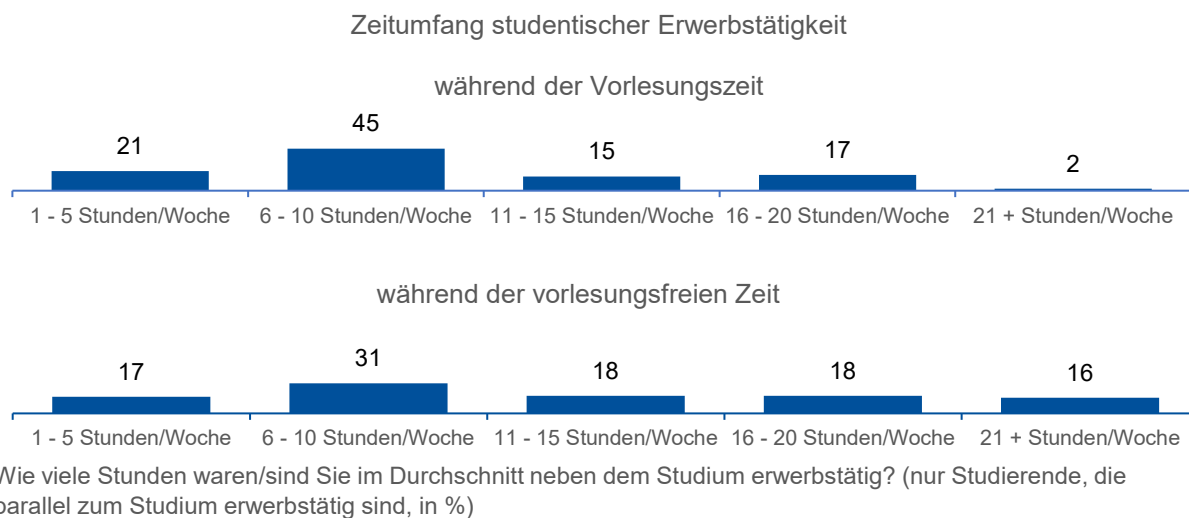
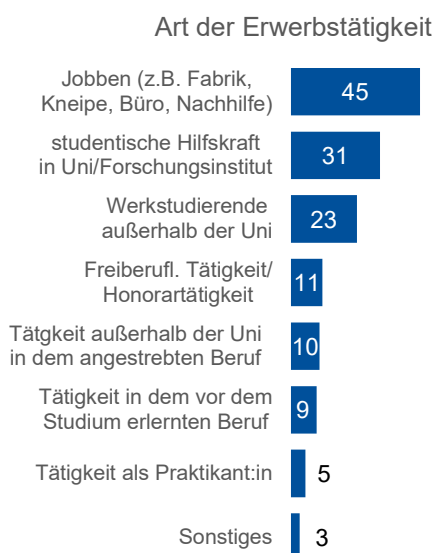


Abbildung 25: Zeitumfang studentischer Erwerbstätigkeit



Die meisten erwerbstätigen Bachelorstudierenden verdienen sich ihr Geld indem sie jobben (z.B. Kneipe, Fabrik, Büro, 45 %), als studentische Hilfskraft in der Universität oder einem Forschungsinstitut (31 %) und/oder als Werkstudierende:r im Berufsfeld außerhalb der Universität (23 %) arbeiten (Abbildung 26).

Für 46 % der erwerbstätigen Bachelorstudierenden ist diese Tätigkeit inhaltlich (eher) fachnah an dem Studienfach, für 44 % (eher) fachfern (Abbildung 27).

Mit welcher Tätigkeit verdienen/verdienen Sie Ihr Geld? (Nur Studierende, die parallel zum Studium erwerbstätig sind, Mehrfachnennungen, in %)

Abbildung 26: Berufsfelder studentischer Erwerbstätigkeit

### Inhaltliche Nähe der Erwerbstätigkeit zum Studium

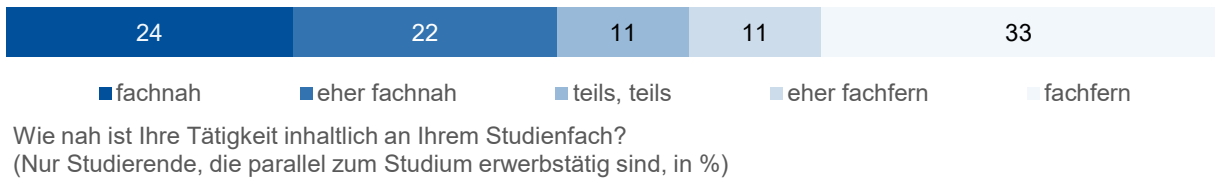


Abbildung 27: Inhaltliche Nähe zum Studium

### 3.8.3 Gesundheitliche Beeinträchtigung

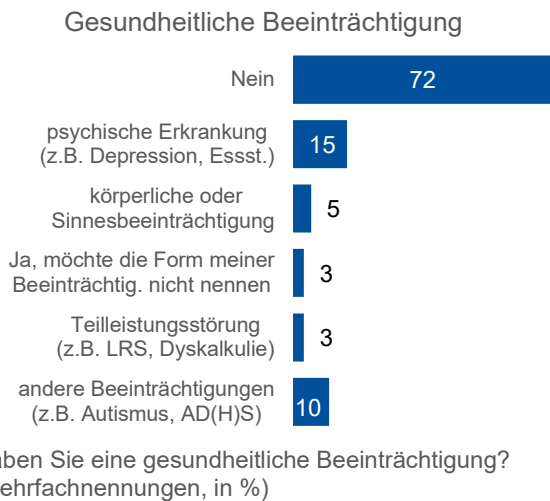


Abbildung 28: Gesundheitliche Beeinträchtigung

72 % der Bachelorstudierenden haben keine, 28 % der Bachelorstudierenden dagegen haben eine gesundheitliche Beeinträchtigung: 15 % der Studierenden haben eine psychische Erkrankung, 5 % eine körperliche oder Sinnesbeeinträchtigung, 3 % haben eine Teilleistungsstörung (LRS, Dyskalkulie o.ä.), 3 % der Studierenden möchten die Form dieser Beeinträchtigung nicht nennen und 10 % haben eine andere Beeinträchtigung (wie AD(H)S, Autismus o.ä., Mehrfachnennungen, Abbildung 28).

Bei den Studierenden, die eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben, wirkt sich diese Beeinträchtigung bei 38 % (sehr) stark auf das Studium aus, bei 36 % zum Teil und bei 27 % schwach bis gar nicht (Abbildung 29).

### Beeinträchtigung in Bezug zum Studium

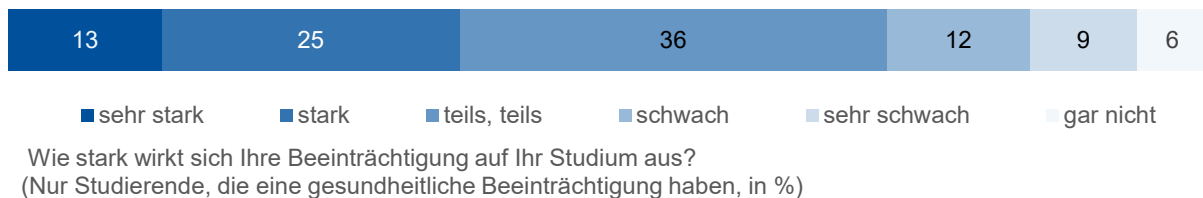


Abbildung 29: Stärke der Beeinträchtigung

7 % der Bachelorstudierenden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung stellten einen Nachteilsausgleich. Bei 5 % der Bachelorstudierenden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung wurde der Nachteilsausgleich bewilligt, bei 1,6 % ist der Antrag noch in Arbeit, bei 0,8 % wurde er teilweise bewilligt und bei 0,4 % wurde er nicht bewilligt. 93 % der Studierenden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung haben keinen Nachteilsausgleich beantragt. Gründe hierfür sind fehlende Notwendigkeit (33 %), keine/geringe Erfolgsaussichten (32 %), die Beantragung eines Nachteilsausgleichs ist den Studierenden unangenehm (30 %) und/oder die Beantragung ist zu aufwendig (25 %, Abbildung 30).

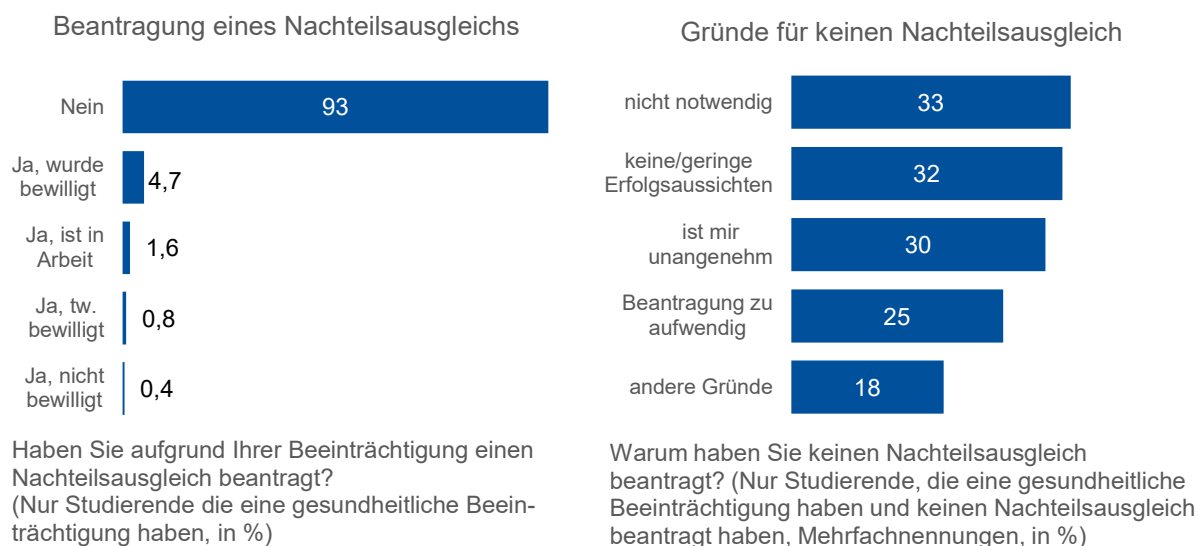


Abbildung 30: Nachteilsausgleich

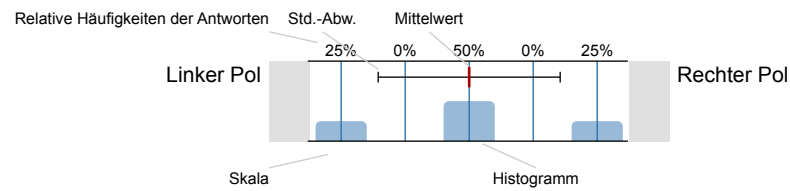
## ZQS/QS LUH-Studierendenbefragung

Gesamtbericht (Gesamt)  
Erfasste Fragebögen = 1886

## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

## Legende

Fragetext



n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

## 1. Angaben zum derzeitigen Studium

Zunächst bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrem derzeitigen Studium.

## 1.1) Fakultät

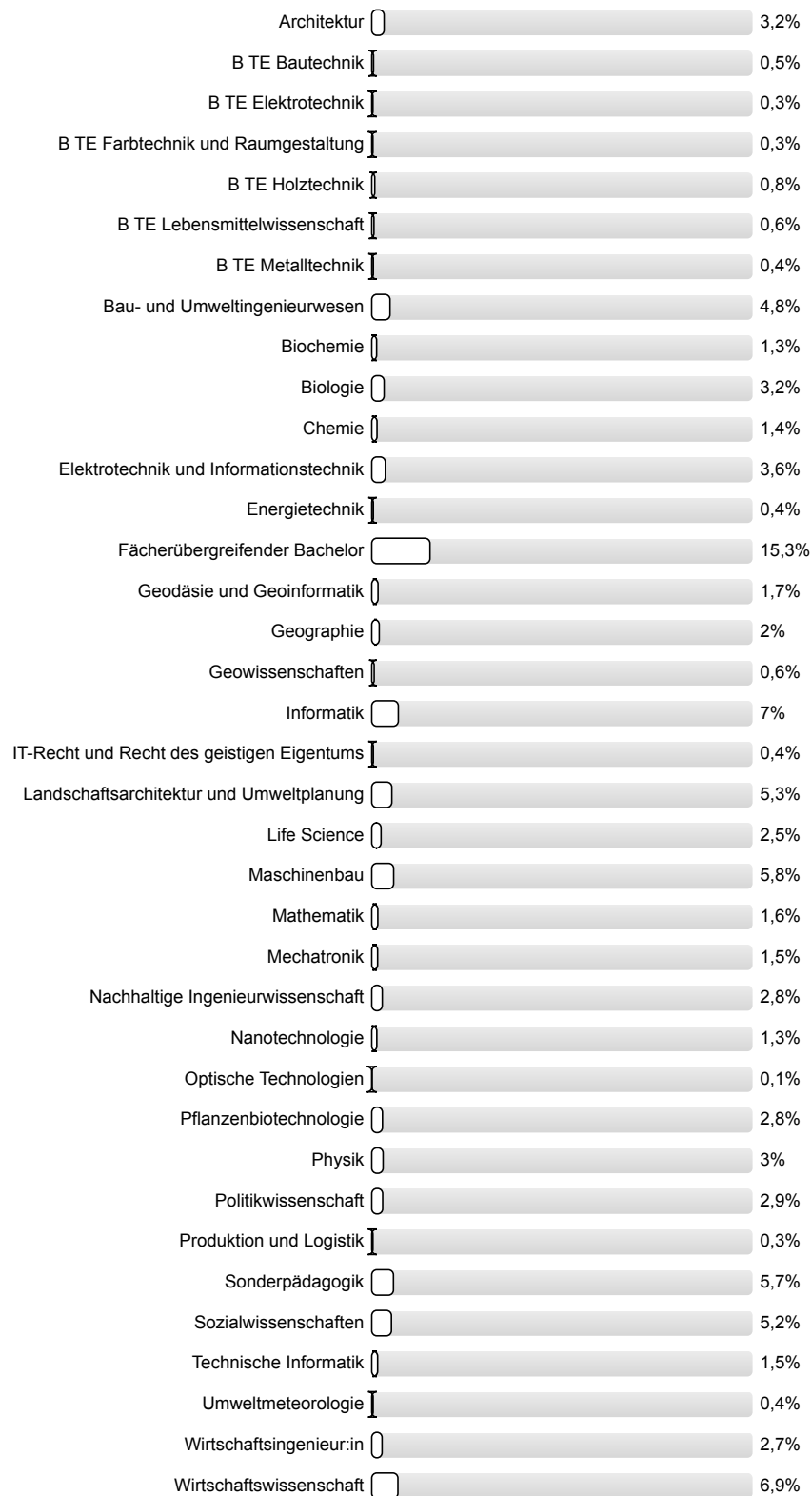
Fakultät für Architektur und Landschaft	<input type="checkbox"/>	8,5%	n=1877
Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie	<input type="checkbox"/>	6,4%	
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik	<input type="checkbox"/>	14,1%	
Fakultät für Maschinenbau	<input type="checkbox"/>	8,9%	
Fakultät für Mathematik und Physik	<input type="checkbox"/>	6,3%	
Naturwissenschaftliche Fakultät	<input type="checkbox"/>	13,8%	
Juristische Fakultät	<input type="checkbox"/>	0,4%	
Philosophische Fakultät	<input type="checkbox"/>	8%	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	<input type="checkbox"/>	9,6%	
Lehramts(orientiert)	<input type="checkbox"/>	23,9%	

## 1.2) Welchen Abschluss streben Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang an?

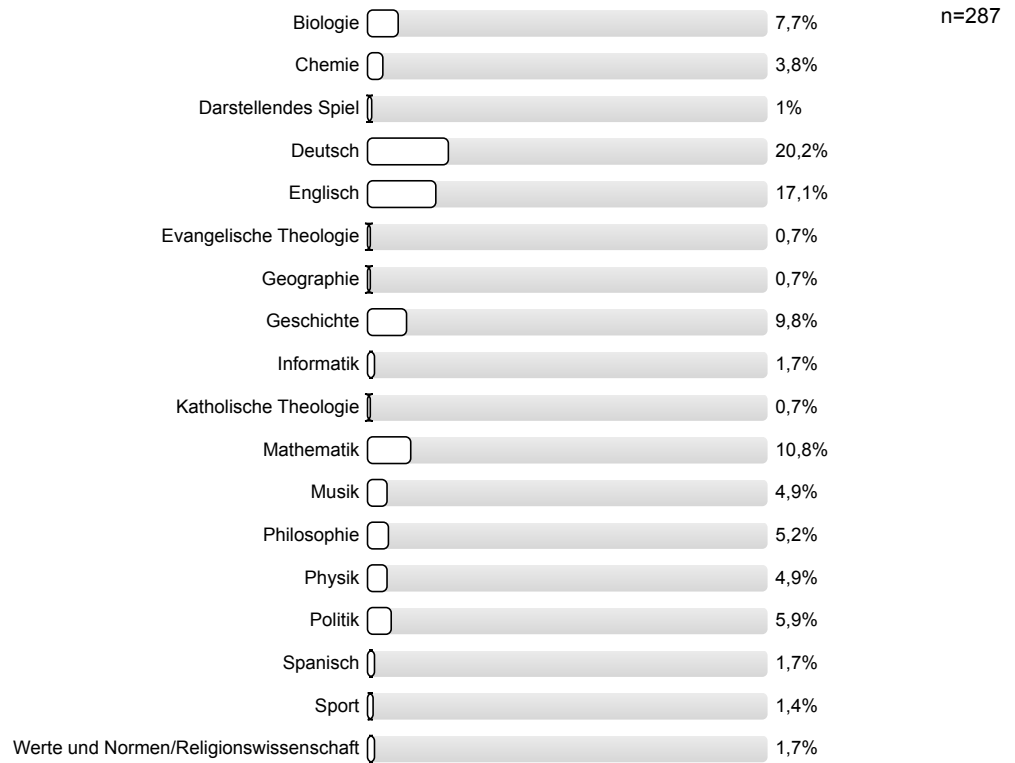
Bachelor of Arts (B.A.)	<input type="checkbox"/>	9,3%	n=1886
Bachelor of Science (B.Sc.)	<input type="checkbox"/>	66,4%	
Bachelor of Laws (LL.B.)	<input type="checkbox"/>	0,5%	
Fächerübergreifender Bachelor (FüBa)	<input type="checkbox"/>	15,2%	
Bachelor Sonderpädagogik (B.A. So)	<input type="checkbox"/>	5,7%	
Bachelor Technical Education (B.Sc. T.E.)	<input type="checkbox"/>	2,9%	
Staatsexamen (St.Ex.)	<input type="checkbox"/>	0%	

## 1.3) In welchem Studienfach sind Sie derzeit eingeschrieben?

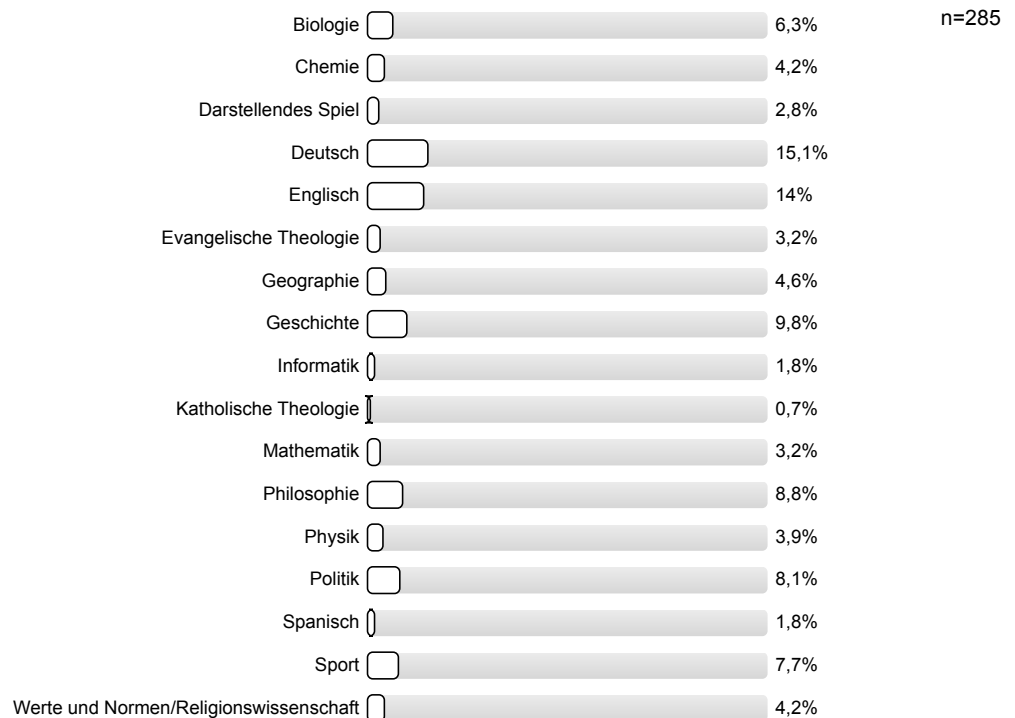
n=1877



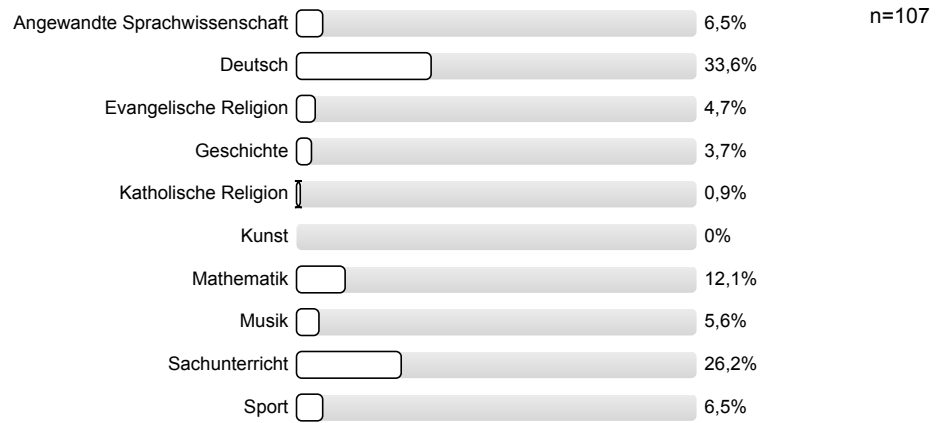
1.4) **Bitte geben Sie Ihr Erstfach an:**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel FÜBa)



1.5) **Bitte geben Sie Ihr Zweitfach an:**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel FÜBa)



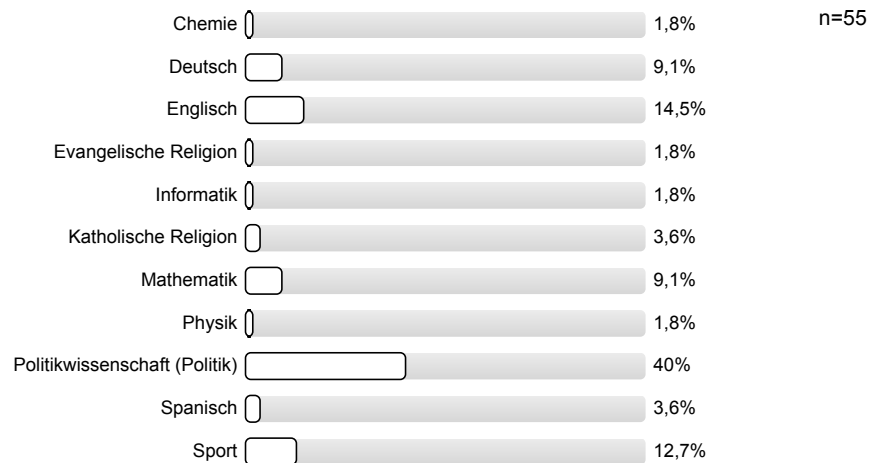
1.6) **Bitte geben Sie Ihr Zweitfach an:**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel Bachelor Sonderpädagogik)



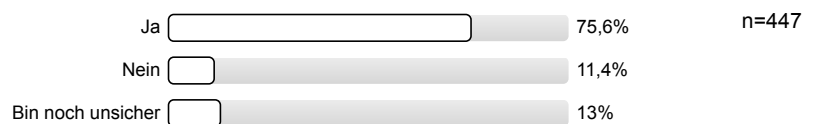
1.7) **In welcher beruflichen Fachrichtung sind Sie derzeit eingeschrieben?**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel Bachelor Technical Education)



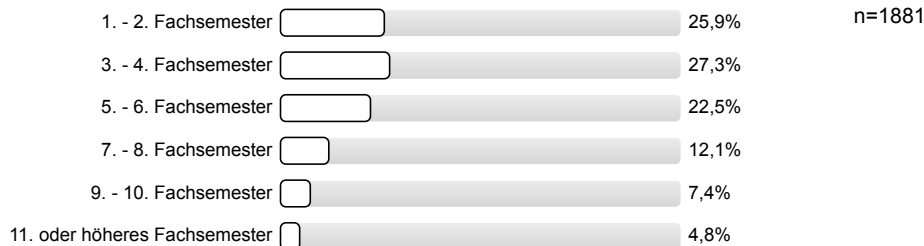
1.8) **Bitte geben Sie Ihr Unterrichtsfach an:**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel Bachelor Technical Education)



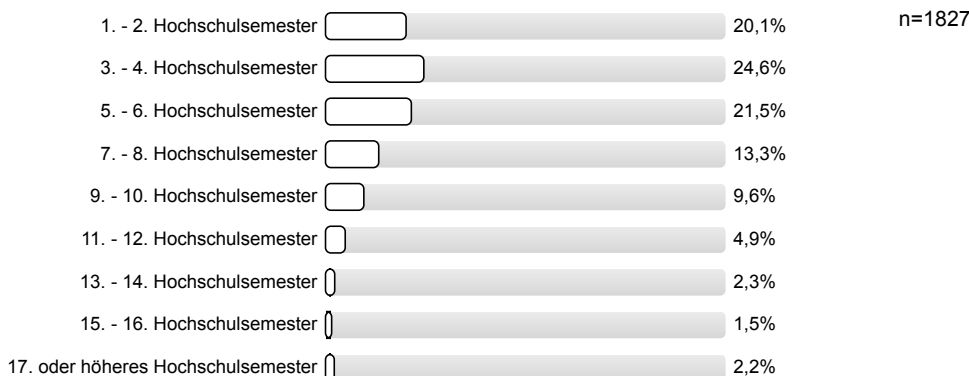
1.9) **Studieren Sie mit dem Ziel Lehrer:in zu werden?**  
(Nur Studierende mit dem Abschlussziel FÜBa, B.A. So, B.Sc. T.E.)



1.10) **Im wievielten Fachsemester befinden Sie sich in diesem Sommersemester?**  
 (Die Anzahl der Fachsemester finden Sie auf Ihrer Immatrikulationsbescheinigung! Fachsemester sind die Semester, in denen Sie in Ihrem derzeitigen (Haupt-) Studiengang eingeschrieben sind, ohne Anrechnung von Semestern aus vorherigen Studiengängen wie bspw. Bachelor- oder abgebrochene Studiengänge, ohne Urlaubssemester.)



1.11) **Im wievielten Hochschulsemester befinden Sie sich in diesem Sommersemester?**  
 (Hochschulsemester sind die Semester, die Sie insgesamt an Hochschulen eingeschrieben sind, inklusive vorherige (auch abgebrochene) Studiengänge, inklusive Urlaubssemester.)



## 2. Studienbedingungen

Im Folgenden interessiert uns Ihre Bewertung der Studienbedingungen.

### Hinweis für Studierende in Studiengängen mit Lehramtsbezug:

Wir bitten Sie einige Fragen pro Studienfach zu beantworten, andere dagegen bezogen auf den Studiengang allgemein. Fragen, die pro Studienfach beantwortet werden sollen, sind über den Antwortmöglichkeiten folgendermaßen gekennzeichnet:

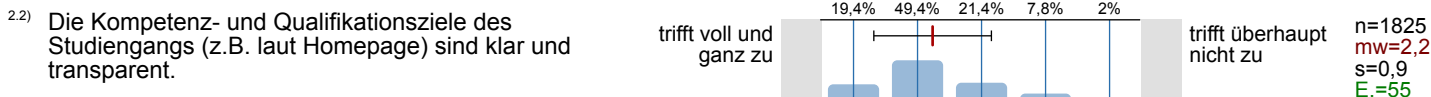
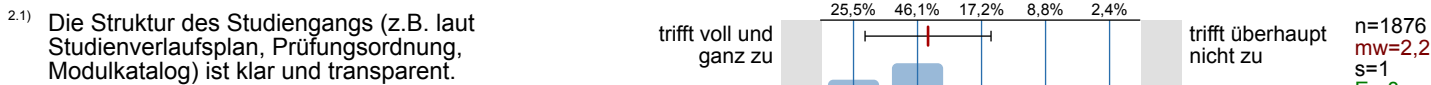
Lehramtsbezug Gymnasium: Bewertung Erstfach, Bewertung Zweitfach

Lehramtsbezug Sonderpädagogik: Bewertung Sonderpädagogik, Bewertung Zweitfach

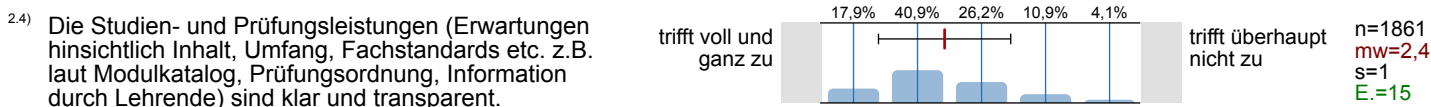
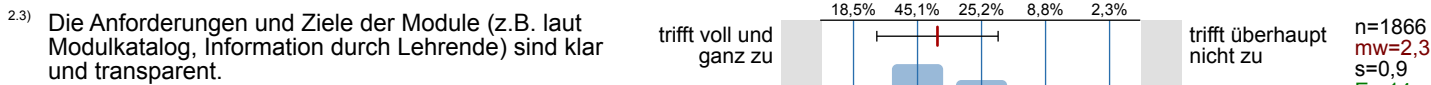
Lehramtsbezug berufsbildende Schulen: Bewertung berufliche Fachrichtung, Bewertung Unterrichtsfach.

Vielen Dank! Sie ermöglichen uns dadurch fachspezifische Rückmeldungen in Ihre Studiengänge.

### Wie bewerten Sie folgende Aussagen zum Aufbau Ihres Studiengangs?



(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)



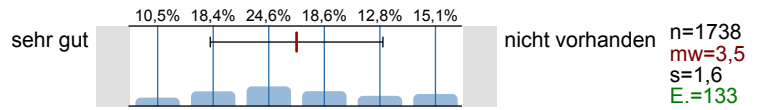
2.5)	Die Abfolge der Module im Studienverlauf ist sinnvoll.	trifft voll und ganz zu	<p>26,5% 42,2% 19,8% 8,7% 2,7%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1859 mw=2,2 s=1 E.=22
2.6)	Es werden vielfältige Veranstaltungsarten angeboten (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projektseminar etc.).	trifft voll und ganz zu	<p>25,7% 34,8% 21,3% 14% 4,2%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1861 mw=2,4 s=1,1 E.=18
2.7)	Die Kombination der Veranstaltungsarten innerhalb eines Moduls ist sinnvoll.	trifft voll und ganz zu	<p>23,5% 46,1% 21% 6,8% 2,6%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1841 mw=2,2 s=1 E.=35
2.8)	Die Lehrveranstaltungen der Module bereiten gut auf die Modulabschlussprüfungen vor.	trifft voll und ganz zu	<p>13,5% 39,3% 32,9% 10,7% 3,6%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1818 mw=2,5 s=1 E.=59
2.9)	Das Angebot an fachlichen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten ist für mich ausreichend.	trifft voll und ganz zu	<p>15,9% 32,6% 25,7% 18% 7,9%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1732 mw=2,7 s=1,2 E.=146
2.10)	Das Studium lässt mir ausreichend Freiräume für eine individuelle fachliche Schwerpunktsetzung.	trifft voll und ganz zu	<p>12,6% 28% 25,9% 21,4% 12,2%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1759 mw=2,9 s=1,2 E.=116
2.11)	Es gibt ausreichend Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken.	trifft voll und ganz zu	<p>6,1% 23,4% 30,4% 25,9% 14,3%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1837 mw=3,2 s=1,1 E.=43
2.12)	Der Arbeitsaufwand ist gleichmäßig auf alle Semester verteilt.	trifft voll und ganz zu	<p>4,2% 19,6% 23,5% 33,3% 19,4%</p>	trifft überhaupt nicht zu	n=1743 mw=3,4 s=1,1 E.=136

**Wie bewerten Sie die Umsetzung folgender Aspekte in Ihrem Studium?**

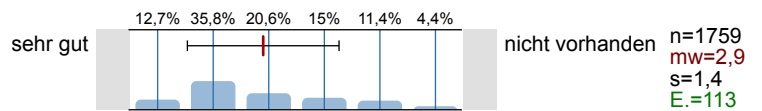
(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)

2.13)	Einbettung von aktuellen Forschungsfragen in Lehrveranstaltungen	sehr gut	<p>10,4% 29,1% 35,6% 13,7% 7,2% 4%</p>	nicht vorhanden	n=1783 mw=2,9 s=1,2 E.=94
2.14)	Einbettung berufspraktischer Bezüge in Lehrveranstaltungen	sehr gut	<p>4,4% 18% 31,3% 22,8% 14,8% 8,7%</p>	nicht vorhanden	n=1813 mw=3,5 s=1,3 E.=58
2.15)	Einbettung von Projektarbeit (z.B. eigene Forschungsarbeit, technisches Projekt, Projektseminar, praxisnahes Projekt o.ä.)	sehr gut	<p>9,3% 24% 28,7% 18,6% 11,5% 7,9%</p>	nicht vorhanden	n=1727 mw=3,2 s=1,4 E.=145
2.16)	Einbettung kollaborativer Arbeitsformen (Gruppenarbeit, Teamarbeit o.ä.)	sehr gut	<p>16,9% 28,8% 25,8% 15,5% 7,8% 5,2%</p>	nicht vorhanden	n=1818 mw=2,8 s=1,4 E.=57
2.17)	Einbettung englischsprachiger Lehrveranstaltungen	sehr gut	<p>9,2% 16,5% 19,7% 17,1% 13% 24,5%</p>	nicht vorhanden	n=1638 mw=3,8 s=1,7 E.=236

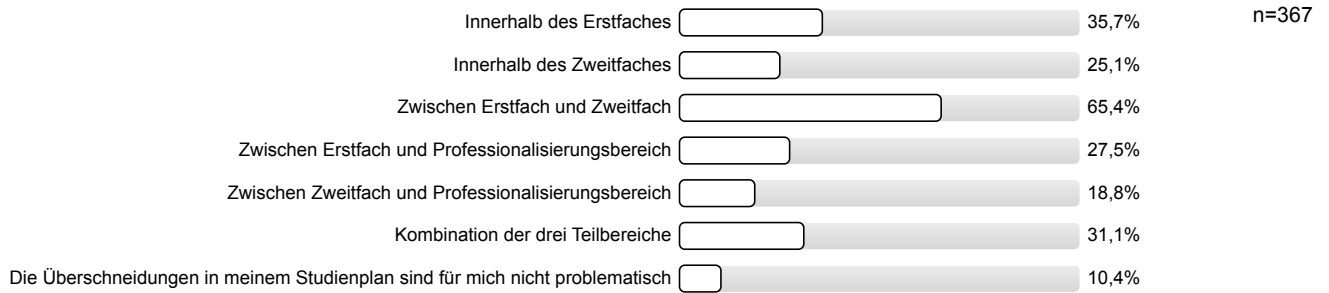
2.18) Einbettung des Themas Nachhaltigkeit in Lehrveranstaltungen



2.19) Zeitliche Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen



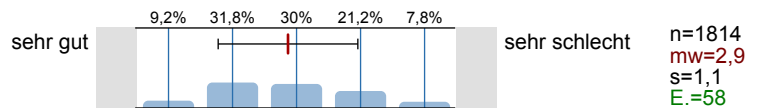
2.20) **Wo gibt es in Ihrem Studienplan problematische zeitliche Überschneidungen von Lehrveranstaltungen?**  
 (Mehrfachantworten möglich)  
 (Nur Studierende in lehramtsbezogenen Studiengängen, die mit teils, teils, (sehr) schlecht oder nicht vorhanden geantwortet haben)



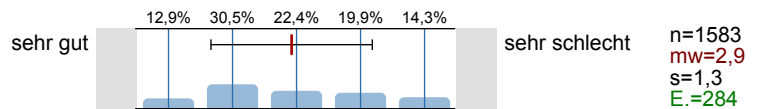
**Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte zur Prüfungsorganisation?**

(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)

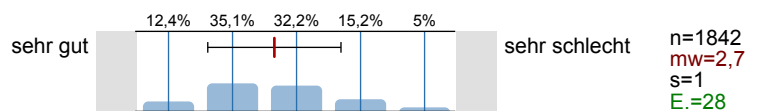
2.21) Vielfalt an Prüfungsformen im Studiengang



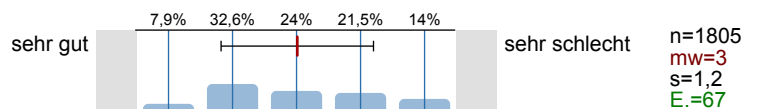
2.22) Zeitpunkt des Angebots der Wiederholungsprüfungen



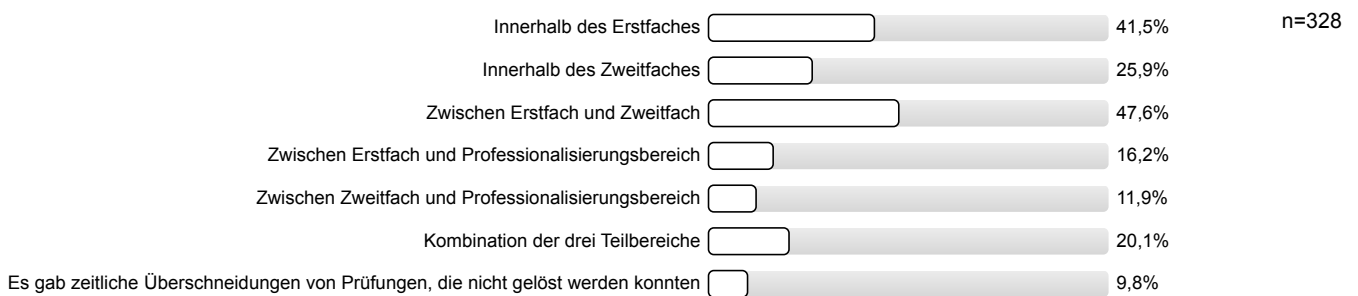
2.23) Anzahl an Prüfungen pro Semester



2.24) Zeitliche Abstände zwischen den Prüfungen eines Semesters



2.25) **Wo gibt es in Ihrem Studienplan für Sie problematische zeitliche Abstände von Prüfungen?**  
 (Mehrfachantworten möglich)  
 (Nur Studierende in lehramtsbezogenen Studiengängen, die mit teils, teils, (sehr) schlecht oder nicht vorhanden geantwortet haben)



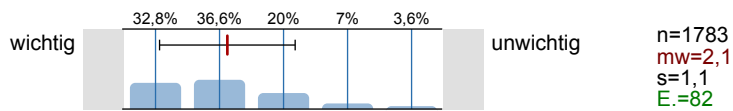
**Wie wichtig finden Sie folgende Formate der digitalen Lehre für Ihr Studium / Ihr Lernen?**

2.26)	Vorlesungsaufzeichnungen, die zeitlich flexibel angesehen werden können		wichtig	unwichtig	n=1868 mw=1,6 s=0,9 E.=10
2.27)	Livestream von Vorlesungen/Lehrveranstaltungen (ortsungebunden, aber zeitgleiche Teilnahme)		wichtig	unwichtig	n=1831 mw=2,7 s=1,3 E.=46
2.28)	Digitale Lehrveranstaltungen (Videokonferenzen über BBB, WebEx u.a.)		wichtig	unwichtig	n=1831 mw=2,9 s=1,3 E.=43
2.29)	Videos mit Audiokommentaren/Aufgaben/ Kommentarfunktion		wichtig	unwichtig	n=1749 mw=2,4 s=1,3 E.=127
2.30)	Digitale Übungsaufgaben/Selbsttests		wichtig	unwichtig	n=1834 mw=1,9 s=1 E.=42
2.31)	Selbstlernmodule (z.B. in Courseware, ILIAS)		wichtig	unwichtig	n=1795 mw=2,2 s=1,1 E.=80
2.32)	Automatisiertes Feedback (z.B. Lernfortschritt, Kurzabfragen, Umfragen)		wichtig	unwichtig	n=1782 mw=2,3 s=1,1 E.=91
2.33)	Digitale Verfügbarkeit von Folien/Skripten einer Lehrveranstaltung		wichtig	unwichtig	n=1863 mw=1,1 s=0,3 E.=11
2.34)	Kollaborative Datenablage (z.B. seafile, AcademicCloud)		wichtig	unwichtig	n=1524 mw=2,5 s=1,2 E.=341
2.35)	Interaktive Elemente (z.B. Foren, Quizze)		wichtig	unwichtig	n=1737 mw=2,5 s=1,2 E.=134
2.36)	Sonstiges		wichtig	unwichtig	n=498 mw=3 s=1,1 E.=1236

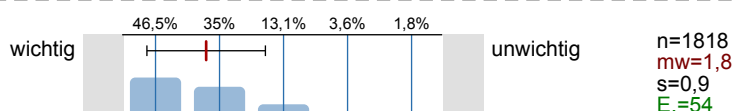
**Wie wichtig sind für Sie folgende Arten der digitalen Lehre?**

2.37)	Komplette digitale Lehrveranstaltungen als Ersatz einiger ausgewählter Präsenz- Lehrveranstaltungen		wichtig	unwichtig	n=1800 mw=3,1 s=1,4 E.=71
2.38)	Einzelne digitale Sitzungen in Lehrveranstaltungen, die ansonsten in Präsenz stattfinden		wichtig	unwichtig	n=1799 mw=2,8 s=1,3 E.=67

2.39) Ergänzende Elemente digitaler Lehre, die integraler Teil der Veranstaltung sind (z.B. Vor- und Nachbereitung, inhaltliche Vertiefungen, eigenständige Inhalte)



2.40) Ergänzende Elemente digitaler Lehre, die freiwillig von Ihnen genutzt werden (z.B. Wiederholungen, Nachhilfe, freiwillige inhaltliche Vertiefungen etc.)

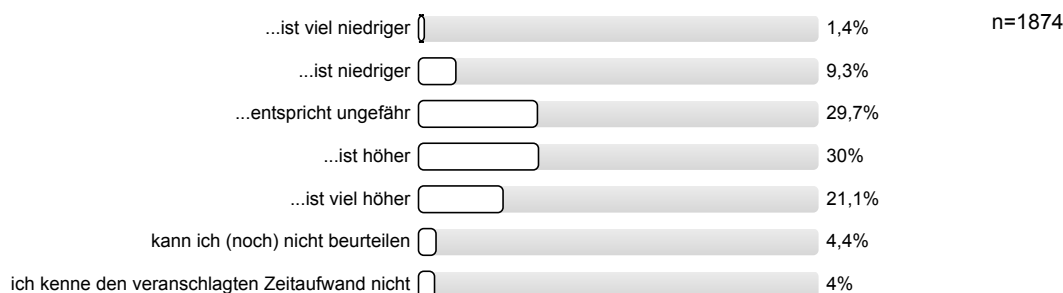


### 3. Studienanforderungen

Im Folgenden interessiert uns Ihre Einschätzung zu den Studienanforderungen in Ihrem Studiengang.

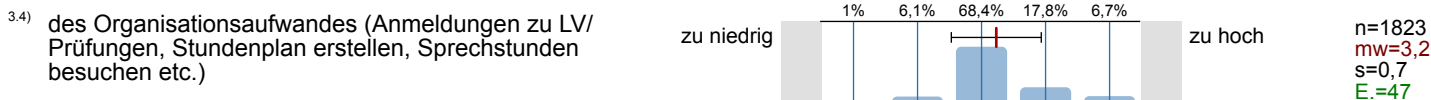
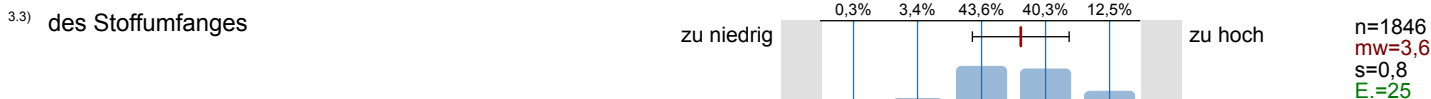
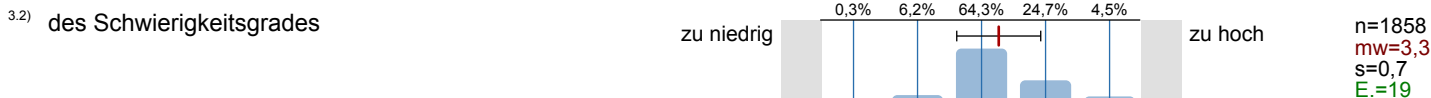
Wie schätzen Sie Ihren tatsächlichen studienbezogenen Zeitaufwand für die Module Ihres Studiengangs im Vergleich zu dem im Modulkatalog oder der Prüfungsordnung veranschlagten Zeitaufwand (1 Leistungspunkt/ECTS = 25-30 Stunden) im Allgemeinen ein?

3.1) **Mein Zeitaufwand...**  
(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)



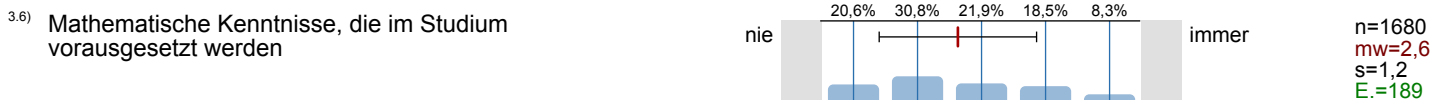
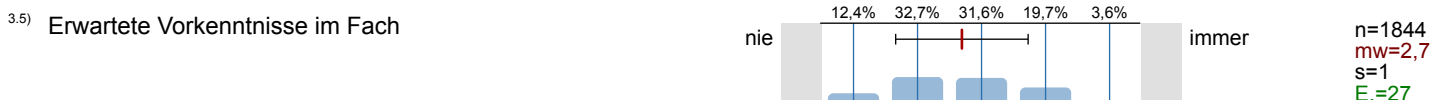
Die Studienanforderungen sind für mich hinsichtlich...

(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)



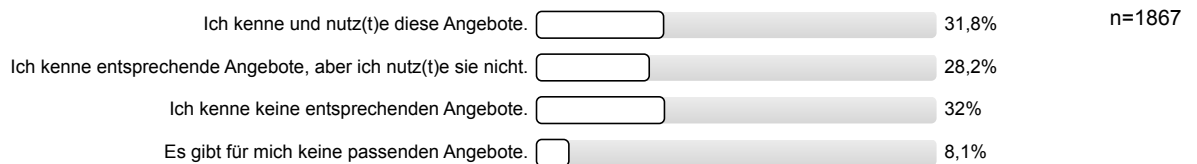
Inwieweit haben Sie derzeit das Gefühl, dass Ihnen bestimmte Kenntnisse oder Fähigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehlen?

(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)

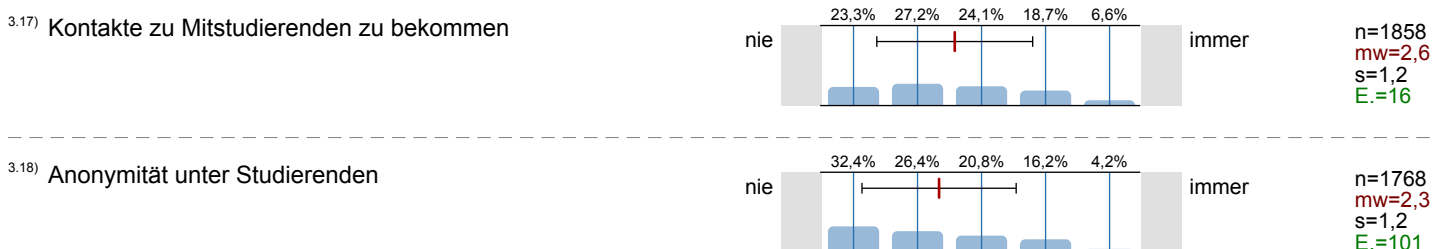




3.16) **Kennen Sie Angebote der LUH zum Aufholen fehlender Kenntnisse oder Fähigkeiten im Studium (z.B. Vorkurse, Zusatz Tutorien, Angebote der ZQS, LUIS o.a.)?**

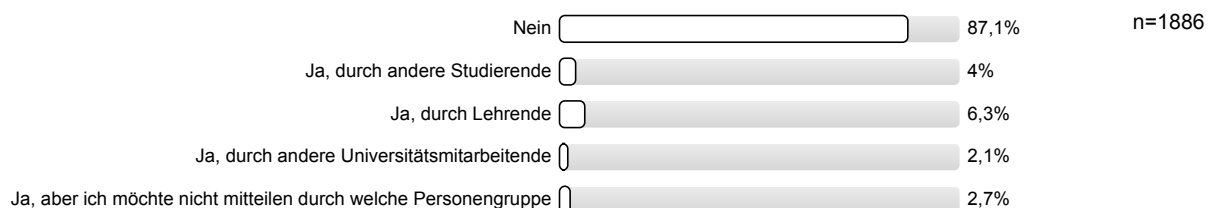


**Inwieweit haben Ihnen die nachfolgenden Aspekte in Ihrem bisherigen Studium Schwierigkeiten bereitet?**





3.30) **Haben Sie in Ihrem bisherigen Studium an der LUH (selbst) Diskriminierung erfahren?**  
(Mehrfachantworten möglich)



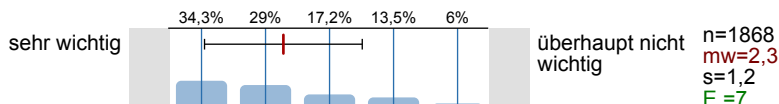
3.31) **Welche Art(en) der Diskriminierung haben Sie erfahren?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**  
*(Nur Studierende, die Diskriminierung erfahren haben)*



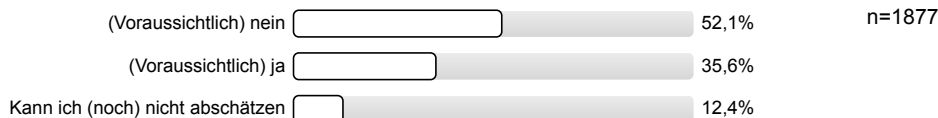
4. Studiensituation

Im folgenden Abschnitt interessieren wir uns für Ihre derzeitige Studiensituation.

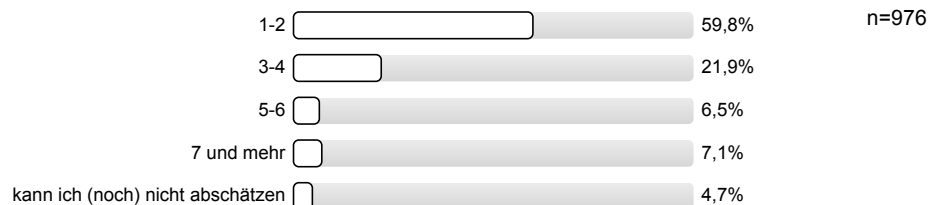
4.1) **Wie wichtig war Ihnen zu Beginn Ihres Studiums, das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen?**



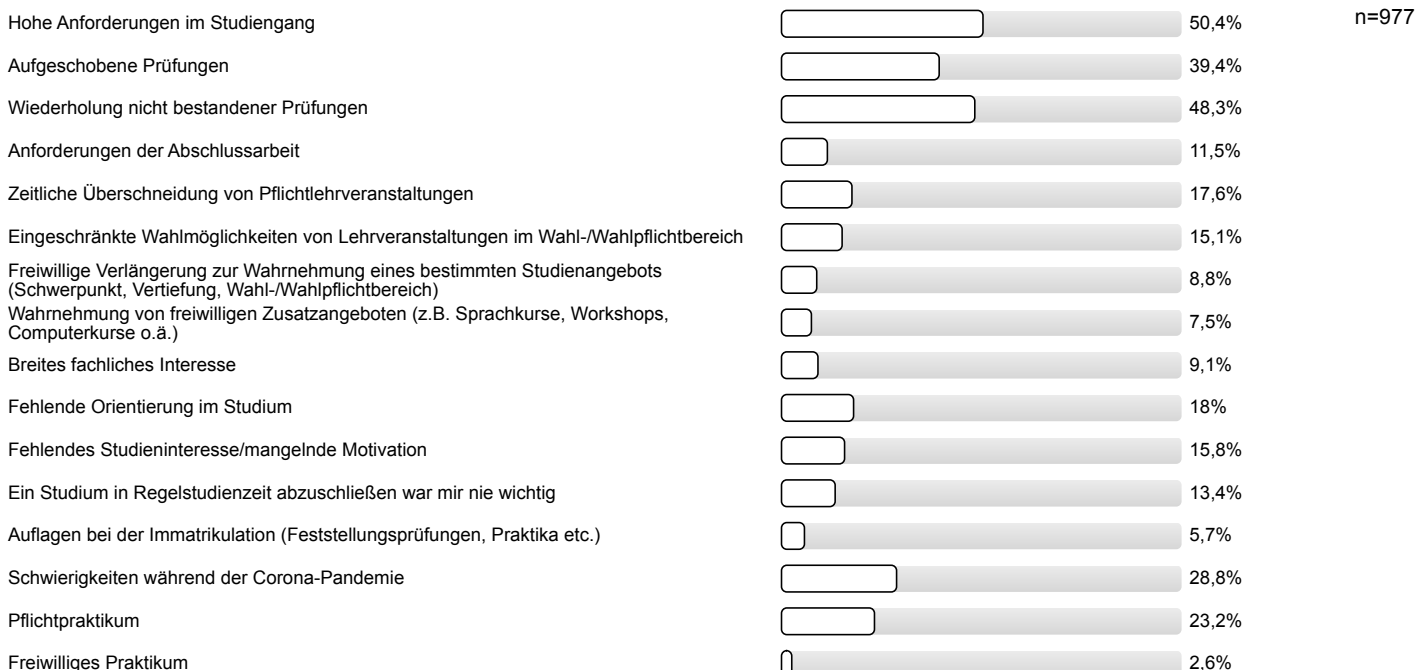
4.2) **Gehen Sie davon aus, Ihren jetzigen Studiengang in der Regelstudienzeit absolvieren zu können?**



4.3) **Versuchen Sie bitte abzuschätzen, wie viele Semester länger als die Regelstudienzeit Sie voraussichtlich studieren werden:**  
*(Nur Studierende, die den Studiengang voraussichtlich nicht in der Regelstudienzeit absolvieren können)*



4.4) **Aus welchen Gründen wird sich der Abschluss Ihres Studiums voraussichtlich verzögern?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**  
*(Nur Studierende, die den Studiengang voraussichtlich nicht in der Regelstudienzeit absolvieren können)*



Auslandsaufenthalt(e)	<input type="checkbox"/>	13,3%
Wechsel vom Studienfach oder -abschluss	<input type="checkbox"/>	9,3%
Wechsel der Hochschule	<input type="checkbox"/>	4,1%
(Vorzeitige) Erwerbstätigkeit im (durch das Studium) angestrebten Beruf	<input type="checkbox"/>	4,6%
Erwerbstätigkeit (allgemein)	<input type="checkbox"/>	23,5%
Finanzielle Schwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	21,8%
Freiwilliges soziales oder politisches Engagement	<input type="checkbox"/>	9,7%
Persönliche Gründe (Hobbys, andere Interessen, o.a.)	<input type="checkbox"/>	20%
Krankheit/Verletzung/chronische Beeinträchtigung	<input type="checkbox"/>	20,3%
Familiäre Gründe (Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen o.a.)	<input type="checkbox"/>	11,3%
Nicht ausreichende Deutsch-Kenntnisse	<input type="checkbox"/>	1,3%
Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/>	6,8%

#### Denken Sie zum jetzigen Zeitpunkt in Ihrem Studium ernsthaft daran,...

4.5) ...das Studium vorübergehend zu unterbrechen?

Nein	<input type="checkbox"/>	89,6%	n=1873
Ja	<input type="checkbox"/>	10,4%	

4.6) ...den Studiengang/das Studienfach zu wechseln?

Nein	<input type="checkbox"/>	89,5%	n=1868
Ja	<input type="checkbox"/>	10,5%	

4.7) ...die Hochschule zu wechseln?

Nein	<input type="checkbox"/>	90%	n=1867
Ja	<input type="checkbox"/>	10%	

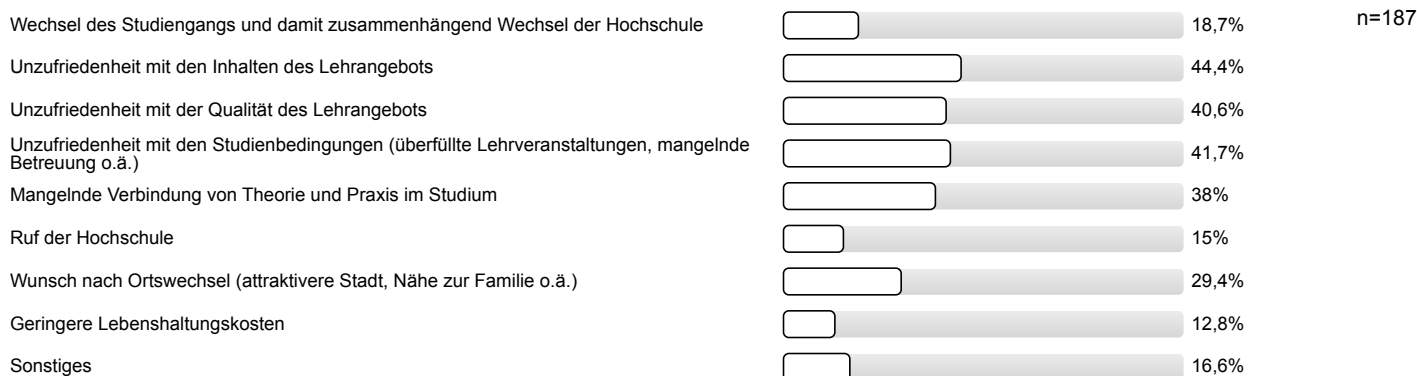
4.8) ...das Studium abzubrechen?

Nein	<input type="checkbox"/>	91,9%	n=1864
Ja	<input type="checkbox"/>	8,1%	

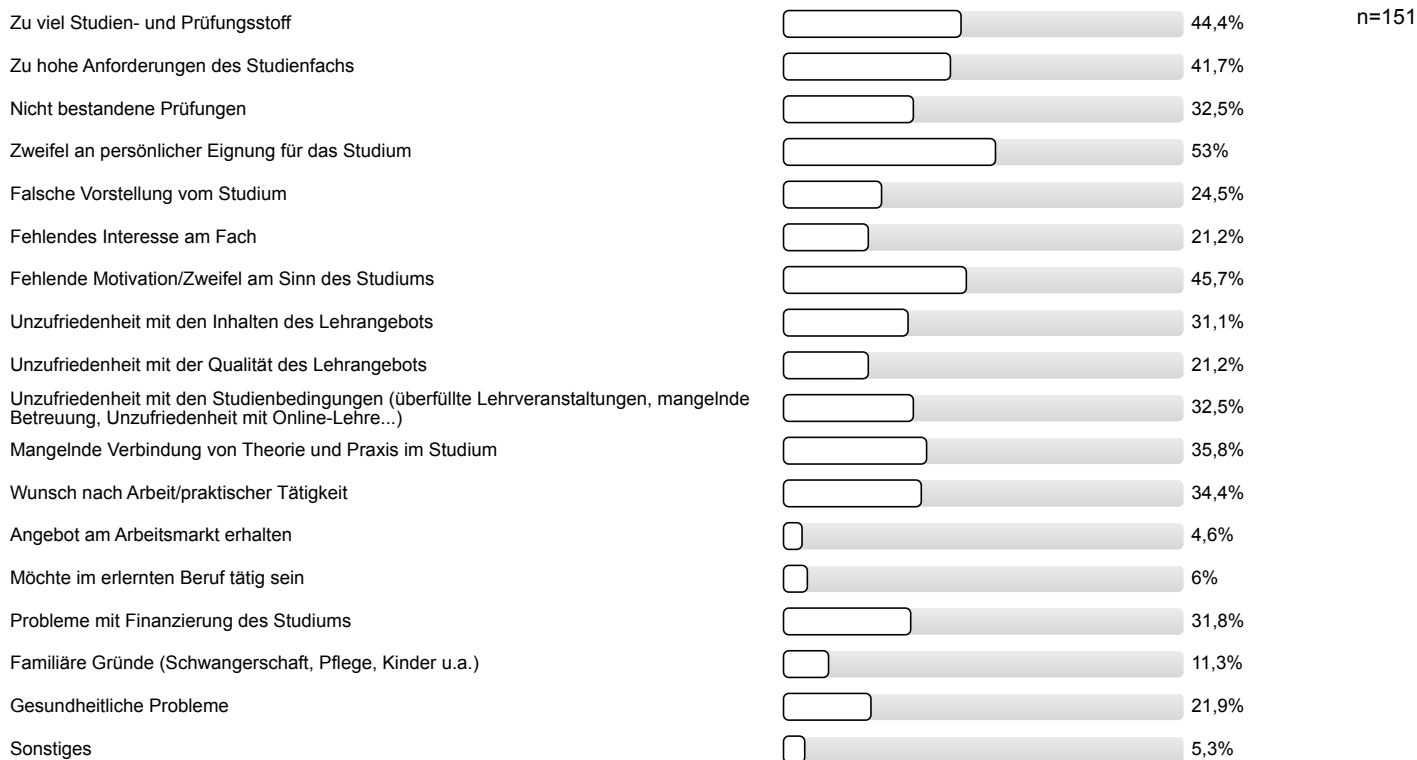
4.9) **Warum tendieren Sie dazu, den Studiengang/das Studienfach zu wechseln?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**  
*(Nur Studierende, die ernsthaft daran denken, den Studiengang/das Studienfach zu wechseln)*

Wechsel des Studiengangs aufgrund von Hochschulwechsel	<input type="checkbox"/>	8,7%	n=196
Unzufriedenheit mit den Inhalten des Lehrangebots	<input type="checkbox"/>	46,4%	
Unzufriedenheit mit der Qualität des Lehrangebots	<input type="checkbox"/>	25%	
Unzufriedenheit mit den Studienbedingungen (überfüllte Lehrveranstaltungen, mangelnde Betreuung o.ä.)	<input type="checkbox"/>	26,5%	
Mangelnde Verbindung von Theorie und Praxis im Studium	<input type="checkbox"/>	34,2%	
Falsche Vorstellung vom Studienfach	<input type="checkbox"/>	30,6%	
Änderung meiner Interessen	<input type="checkbox"/>	30,1%	
Schlechte Kombinierbarkeit meiner Studienfächer	<input type="checkbox"/>	8,2%	
Zu niedrige Anforderungen des Studienfachs	<input type="checkbox"/>	3,1%	
Zu hohe Anforderungen des Studienfachs	<input type="checkbox"/>	33,2%	
Mehrere nicht bestandene Prüfungen	<input type="checkbox"/>	18,9%	
Schlechte Arbeitsmarktchancen in meinem Fach	<input type="checkbox"/>	12,2%	
Schlechte Vereinbarkeit mit Familie/Erwerbstätigkeit o.ä.	<input type="checkbox"/>	10,7%	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	11,2%	

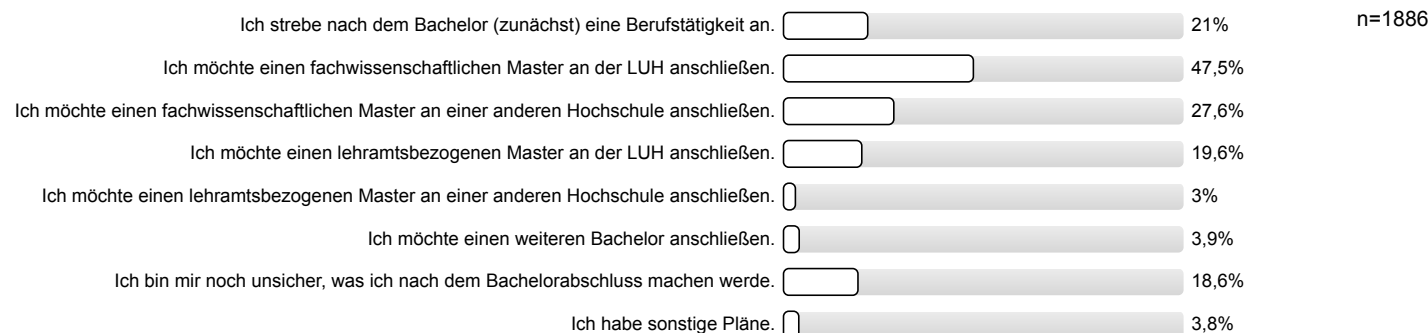
4.10) **Warum tendieren Sie dazu, die Hochschule zu wechseln?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**  
*(Nur Studierende, die ernsthaft daran denken, die Hochschule zu wechseln)*



4.11) **Warum tendieren Sie dazu, das Studium abzubrechen?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**  
*(Nur Studierende, die ernsthaft daran denken, das Studium abzubrechen)*



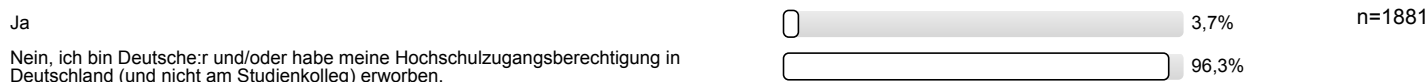
4.12) **Was sind derzeit Ihre Pläne für die Zeit nach dem Bachelorstudium?**  
**(Mehrfachantworten möglich)**



## 5. Internationalisierung

Um in der Befragung auch auf die besondere Situation von internationalen Studierenden eingehen zu können, benötigen wir folgende Angabe:

- 5.1) **Sind Sie internationale:r Studierende:r?**  
(D.h. Sie haben Ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder am Studienkolleg in Deutschland erworben und haben keine deutsche Staatsbürgerschaft.)

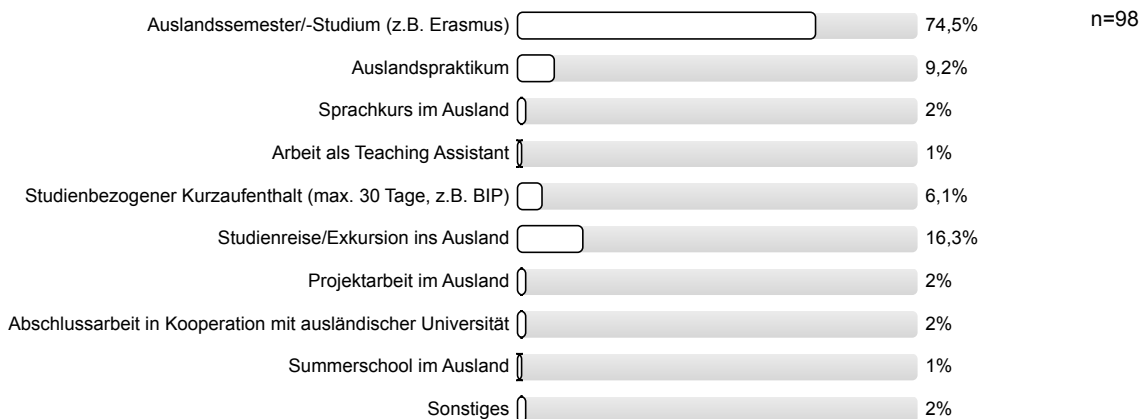


**Der folgende Abschnitt bezieht sich auf studienbezogene Auslandsaufenthalte.**  
(Nur Deutsche und Bildungsinländer:innen)

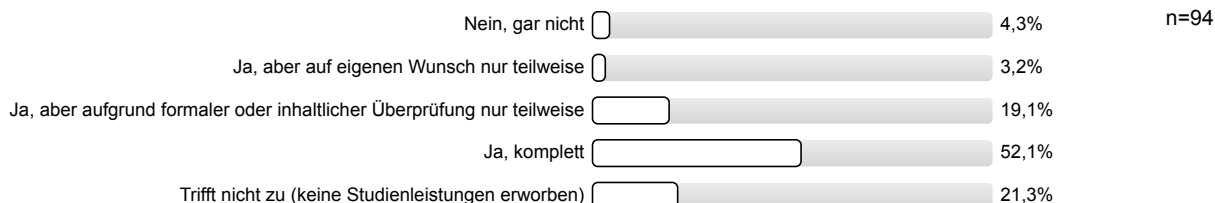
- 5.2) **Waren Sie während Ihres bisherigen Studiums bereits studienbezogen im Ausland (= außerhalb von Deutschland)?**  
(Nur Deutsche und Bildungsinländer:innen)



- 5.3) **Welcher Art war/waren Ihr/e studienbezogener/en Auslandsaufenthalt/e?**  
(Mehrfachantworten möglich)  
(Nur Studierende, die bereits studienbezogen im Ausland waren)



- 5.4) **Falls Sie im Ausland studiert haben, wurden Ihre im Ausland erworbenen Leistungen an der LUH anerkannt?**  
(Nur Studierende, die bereits studienbezogen im Ausland waren)



- 5.5) **Haben Sie vor Ihrem Auslandsaufenthalt ein Learning Agreement mit Ihrem Studiengang abgeschlossen?**  
(Nur Studierende, die bereits studienbezogen im Ausland waren)

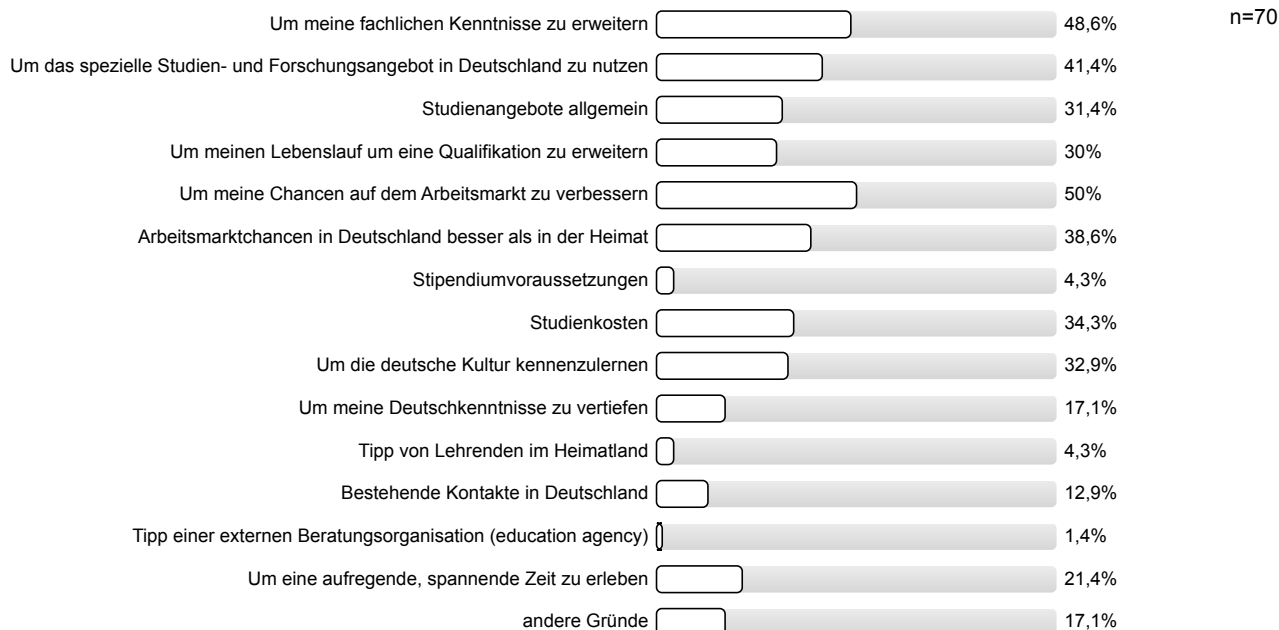


- 5.6) **Beabsichtigen Sie, während des Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchzuführen?**  
(Nur Studierende, die bisher nicht studienbezogen im Ausland waren)



**Im Folgenden interessieren wir uns für Ihre Erfahrungen mit dem Studium in Deutschland.**  
(Nur Bildungsausländer:innen)

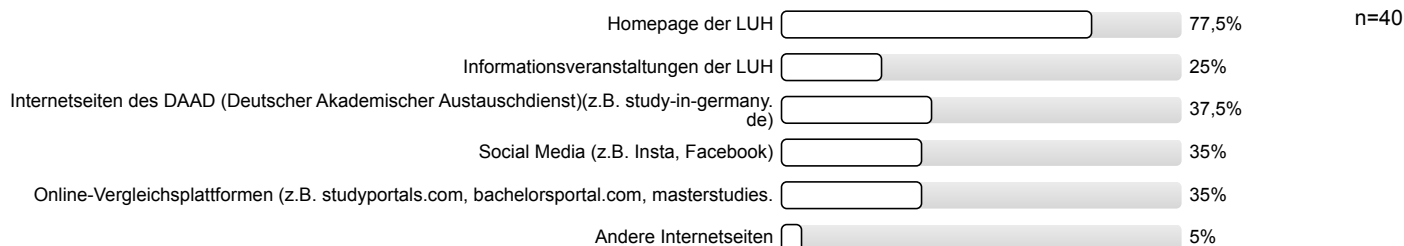
5.7) **Warum haben Sie sich für ein Studium in Deutschland entschieden?**  
(Mehrfachantworten möglich)  
(Nur Bildungsausländer:innen)



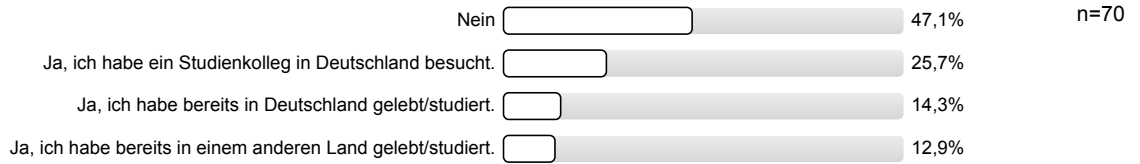
5.8) **Von welchen Personen und Medien haben Sie hilfreiche Informationen für Ihre Studienentscheidung und -planung erhalten?**  
(Mehrfachantworten möglich)  
(Nur Bildungsausländer:innen)



5.9) **Welche Informationsquellen haben Sie genutzt?**  
(Mehrfachantworten möglich)  
(nur Bildungsausländer:innen, die Internet/Social Media genutzt haben)



5.10) **Haben Sie schon vor dem Studium an der LUH in Deutschland und/oder einem anderen Land außerhalb Ihres Heimatlandes gelebt/studiert?**  
 (Mehrfachantworten möglich)  
 (Nur Bildungsausländer:innen)



6. Generelle Beurteilung

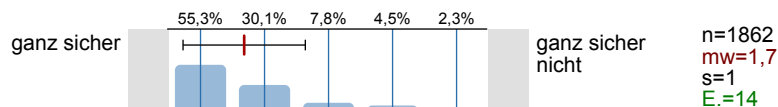
**Wie bewerten Sie - insgesamt betrachtet - folgende Aspekte?**

(Alle Studiengänge und FÜBa: Erstfach, B.A.So: Sonderpädagogik, B.Sc.TE: berufliche Fachrichtung)

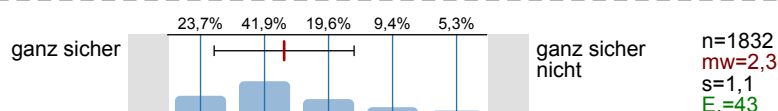


Wenn Sie heute noch einmal entscheiden dürften, würden Sie:

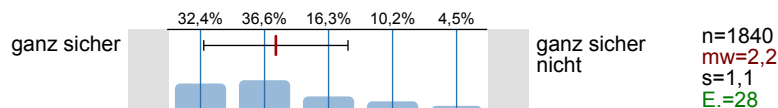
6.11) Wieder studieren?



6.12) Wieder die LUH wählen?



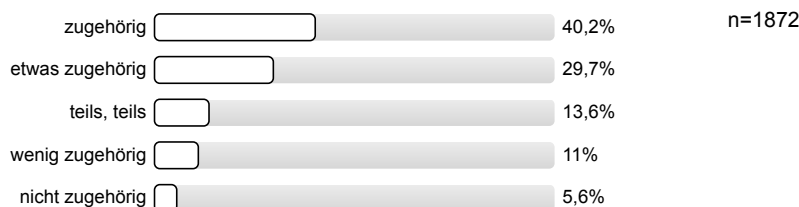
6.13) Wieder den gleichen Studiengang/die gleichen Studienfächer wählen?



6.14) Wie sehr fühlen Sie sich der LUH zugehörig?



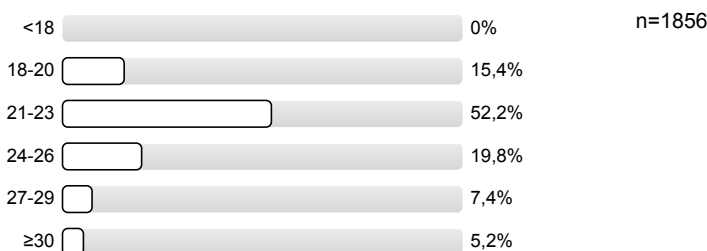
6.15) Wie sehr fühlen Sie sich Ihrem Studiengang/Ihrem Institut zugehörig?



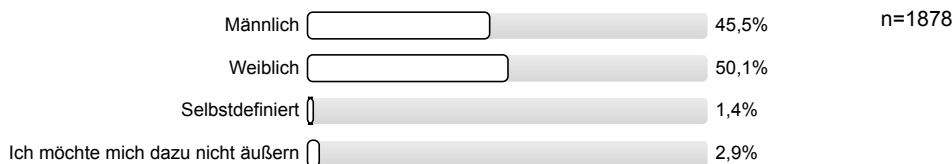
## 7. Angaben zur Person und zur Lebenssituation

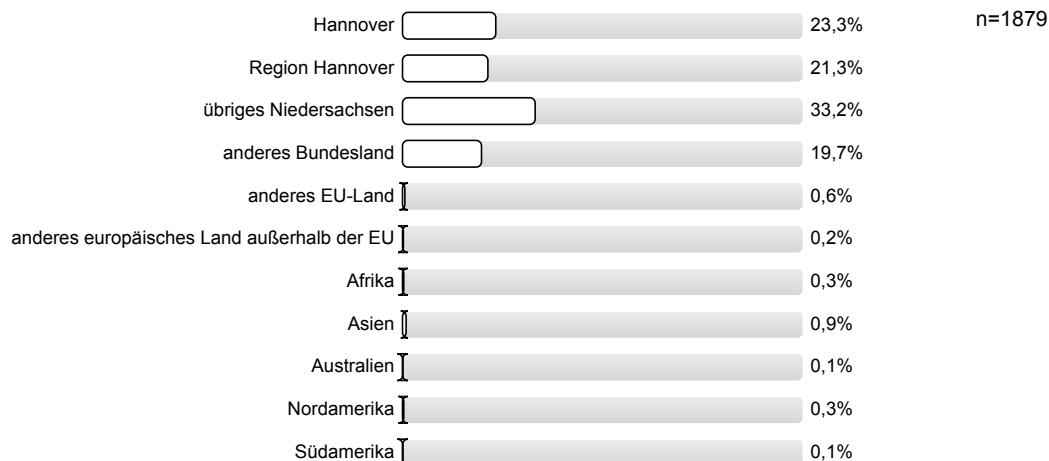
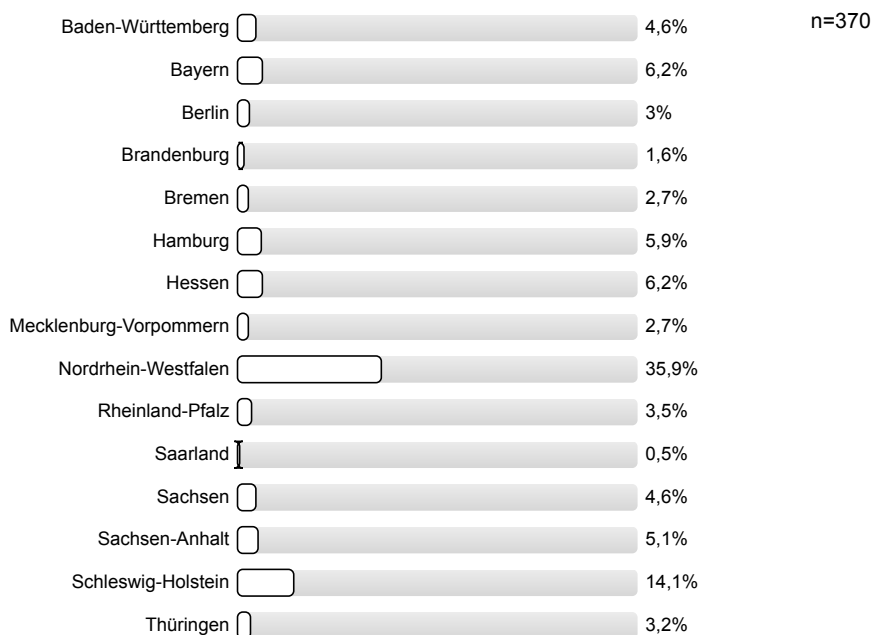
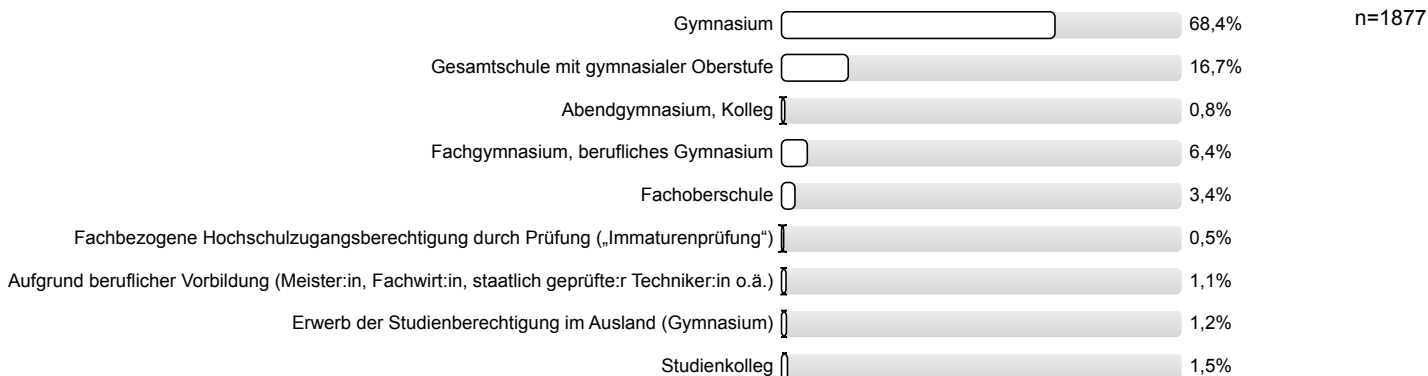
Zum Schluss bitten wir Sie um einige Informationen zu Ihrer Person und Ihrer Lebenssituation. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und anonym ausgewertet.

7.1) Wie alt sind Sie?



7.2) Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:



7.3) **Wo haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?**7.4) **In welchem anderen Bundesland haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?**  
(Nur Studierende, die Ihre Studienberechtigung weder in Niedersachsen noch im Ausland erworben haben)7.5) **Über welchen Bildungsweg erwarben Sie Ihre Studienberechtigung?**

7.6) **Welche Durchschnittsnote haben Sie in der Hochschulzugangsberechtigung?**  
(Bitte Punktzahl ggf. in Note umrechnen.)



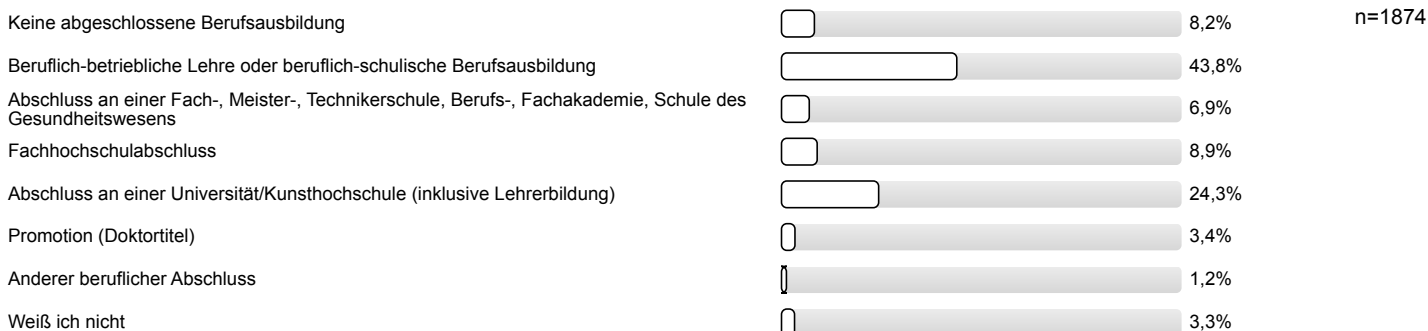
7.7) **Haben Sie vor Beginn Ihres Studiums bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen?**



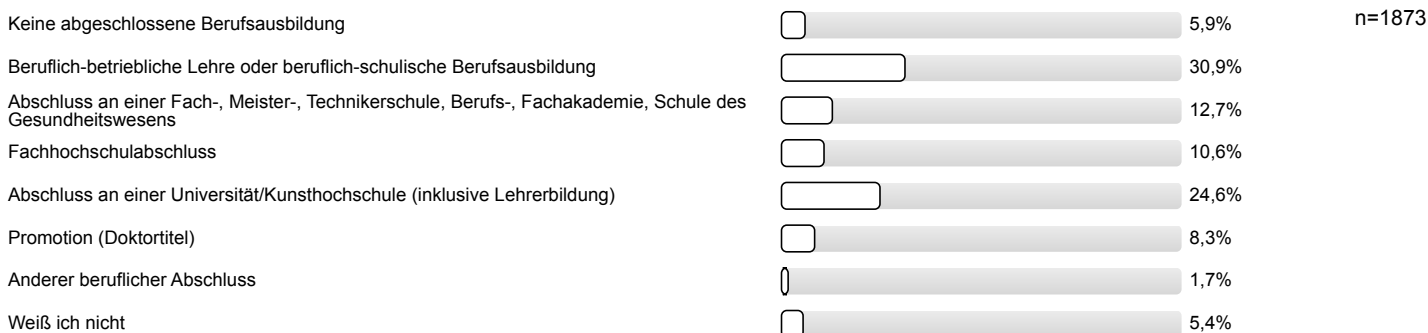
7.8) **Bildungshintergrund der Studierenden**  
(aggregiert aus den Informationen zu den beruflichen Abschlüssen von Mutter und Vater)



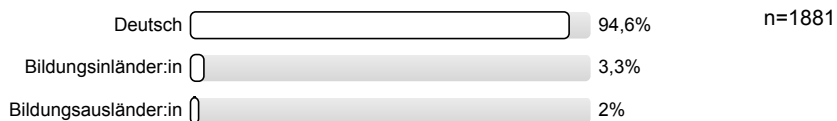
7.9) **Welches ist der höchste berufliche Abschluss Ihrer Mutter?**



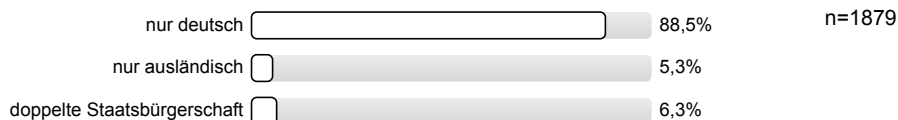
7.10) **Welches ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters?**



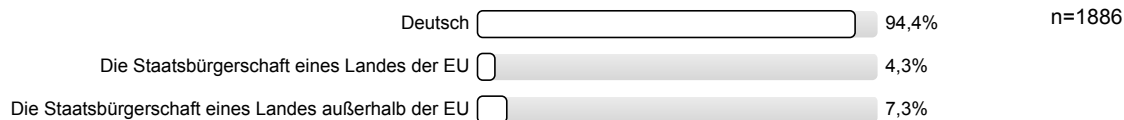
7.11) **Deutsch, Bildungsin- oder Bildungsausländer:in?**  
(aggregiert aus den Angaben zur Staatsbürgerschaft und Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung)



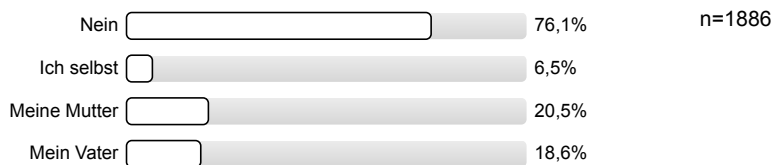
7.12) **Staatsbürgerschaft(en)**  
(aggregiert aus Frage nach Staatsbürgerschaft(en) als Mehrfachantwort)



7.13) **Welche Staatsbürgerschaft(en) haben Sie?**  
(Mehrfachantworten möglich)



7.14) **Sind Sie und/oder Ihre Eltern im Ausland geboren?**  
(Mehrfachantworten möglich)

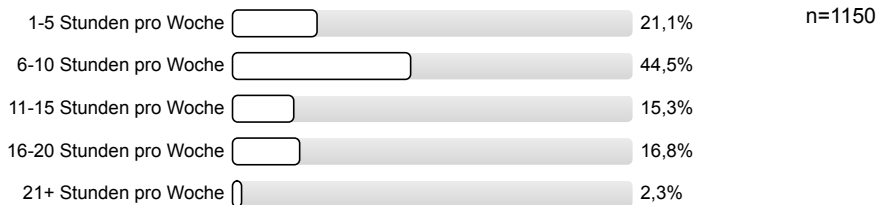


7.15) **Sind Sie in den letzten 6 Monaten parallel zu Ihrem Studium erwerbstätig gewesen?**

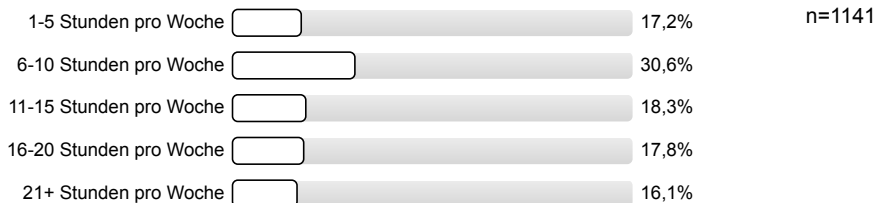


**Wie viele Stunden waren/sind Sie im Durchschnitt neben dem Studium erwerbstätig?**  
(Nur Studierende, die parallel zum Studium erwerbstätig sind)

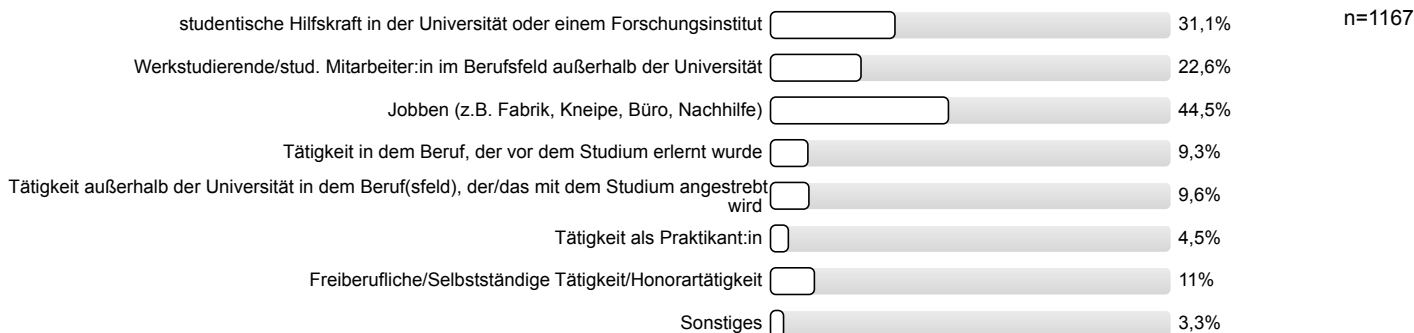
7.16) **Während der Vorlesungszeit:**



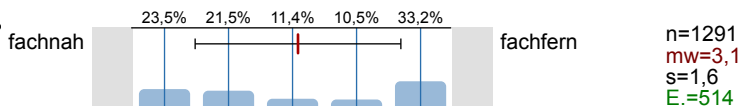
7.17) **Während der vorlesungsfreien Zeit:**



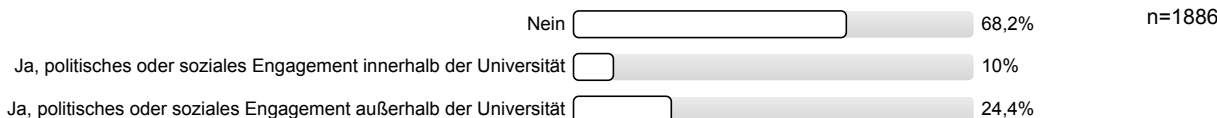
7.18) **Mit welcher Tätigkeit verdienten/verdienen Sie Ihr Geld?**  
 (Mehrfachantworten möglich, sofern mehrere Tätigkeiten)  
 (Nur Studierende, die parallel zum Studium erwerbstätig sind)



7.19) **Wie nah ist Ihre Tätigkeit inhaltlich an Ihrem Studienfach?**  
 (Bei mehreren Tätigkeiten bitte mit Bezug zu der wichtigsten Tätigkeit antworten.)  
 (Nur Studierende, die parallel zum Studium erwerbstätig sind)



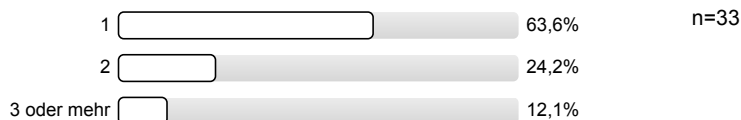
7.20) **Einige Studierende engagieren sich neben ihrem Studium in einer sozialen Organisation. Sind Sie derzeit politisch und/oder sozial engagiert?**  
 (Mehrfachantworten möglich)



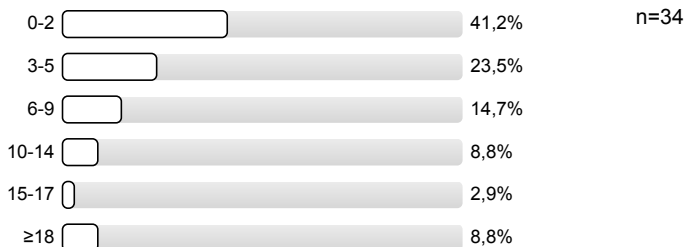
7.21) **Haben Sie Kinder oder betreuen Sie Kinder (bspw. Ihres/Ihrer Partners:in)?**



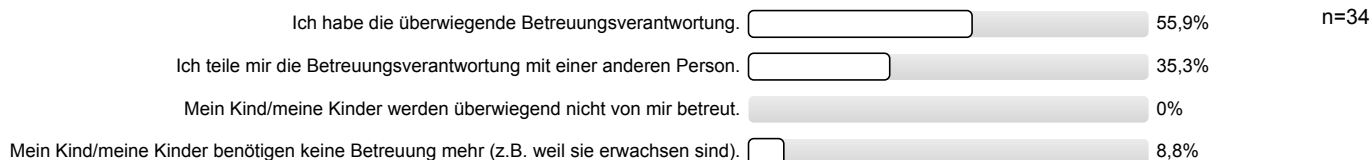
7.22) **Wie viele Kinder haben/betreuen Sie?**  
 (Nur Studierende, die Kinder haben/betreuen)

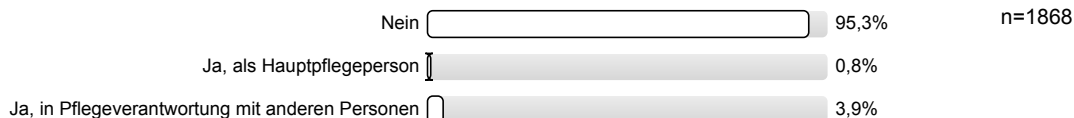
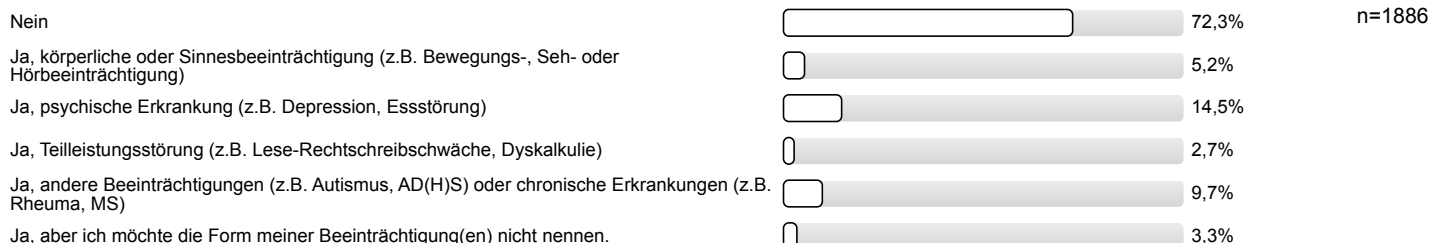
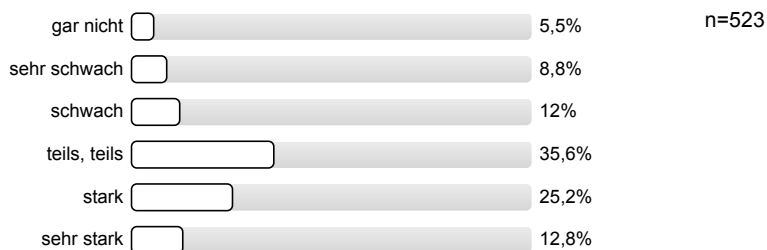
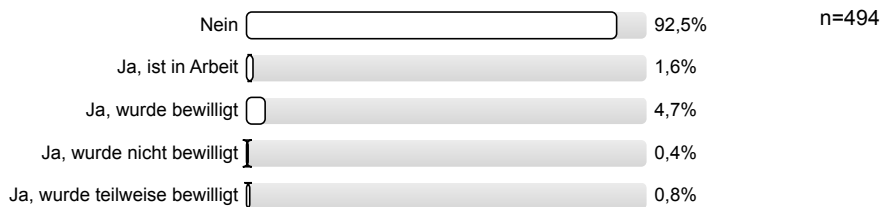
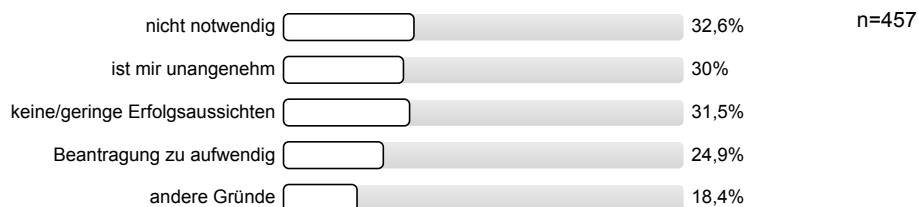


7.23) **Wie alt ist Ihr jüngstes Kind?**  
 (Nur Studierende, die Kinder haben/betreuen)

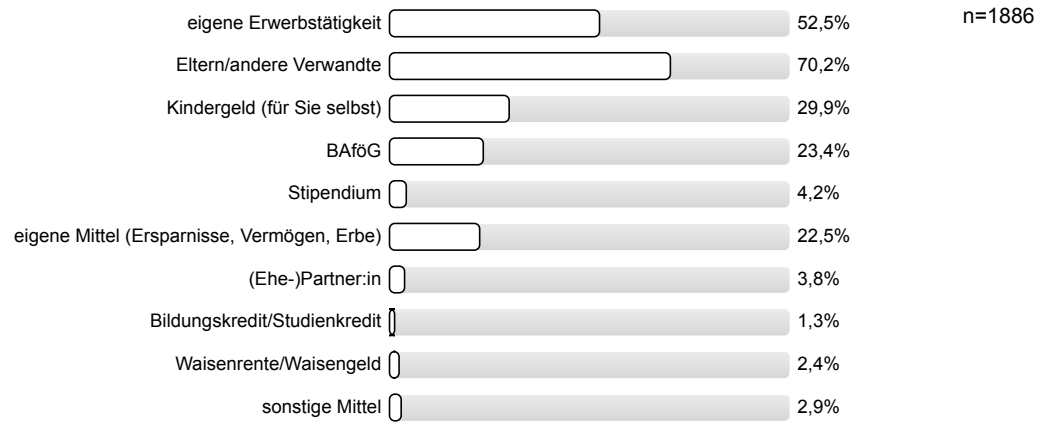


7.24) **Wer hat die Betreuungsverantwortung für Ihr Kind/Ihre Kinder?**  
 (Nur Studierende, die Kinder haben/betreuen)



7.25) **Pflegen Sie derzeit Angehörige?**7.26) **Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung?  
(Mehrfachantworten möglich)**7.27) **Wie stark wirkt sich Ihre Beeinträchtigung auf Ihr Studium aus?  
(Nur Studierende, die eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben)**7.28) **Haben Sie aufgrund Ihrer Beeinträchtigung einen Nachteilsausgleich beantragt?  
(Nur Studierende, die eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben)**7.29) **Warum haben Sie keinen Nachteilsausgleich beantragt?  
(Mehrfachantworten möglich)  
(Nur Studierende, die eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben und keinen Nachteilsausgleich beantragt haben)**

7.30) **Welches sind derzeit die wichtigsten Finanzierungsquellen für Ihren Lebensunterhalt und Ihr Studium?**  
(Mehrfachantworten möglich)



**Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der LUH-Studierendenbefragung!**

Bitte senden Sie nun Ihre Antworten ab. Daraufhin werden Sie auf eine Webseite weitergeleitet, wo Sie an der Verlosung teilnehmen können, sofern Sie möchten.